

Bezugspreis: Durch Briefkästen und Postbüros: Ausgabe A: 80 Pfennig monatlich, 1.80 DM. vierstelliges: Ausgabe B: 70 Pfennig monatlich, 1.20 DM. Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 DM. vierstelliges: Ausgabe B: 50 Pfennig monatlich, 2.55 DM. Wiederabdrücke ohne Genehmigung des Wiesbadener General-Anzeiger unterschreibt nicht mit Werbung der Seite und Zeitung.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: die einfache Seite oder deren Teile aus Geschäftsräumen bis zu 20 St. den einzelnen 25 St. Im Rahmen teil: die Seite aus Geschäftsräumen bis zu 1.200 St. Postkarten nach aufliegendem Tarif. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Sondergebühr entrichten. Bei gleichzeitiger Belebung der Inseratengrößen durch Anzeige, bei Konturwerken usw., wird der übliche Rabatt eingehalten.

General Anzeiger



Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. s. a.

Bernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 812. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin N. 9, Postfach 12.

Editor's Note: Der Wiesbadener General-Anzeiger (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Zahlung eines Monats des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Hochzeitszeitung "Rosastrasse" (Ausgabe B) besteht. Insgesamt mit 1000 Mark auf den Zeitung des Kaiser-Wilhelms-Viertels infolge Unfall bei den Wiesbadener Lebensversicherungs-Gesellschaften. Bei den Abonnenten der "Rosastrasse" gilt, sofern dieselben bestehen, dass unter den gleichen Bedingungen auch die Zeitung als bestellt ist, so dass, wenn Blatt und Zeitung vermisst werden sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Der Unfall kann einer Menge der Wiesbadener Lebensversicherungs-Gesellschaften angezeigt, der Zeitung bei ihm innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall im dringlichen Bedürfnis zu begreifen. Zudem müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Unfall zur Kündigung gebracht werden. Unter die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen ausdrücklich, die vom Verlag oder direkt von der Wiesbadener Lebensversicherungs-Gesellschaft zu begleiten sind.

Nr. 71.

Samstag, den 23. März 1912.

27. Jahrgang.

Garantierte tägliche Verbreitung 22700 Exemplare.

(Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten.)

Das Neueste vom Tage.

Abbildung des Kaisers.

Berlin, 23. März. Der Kaiser, das Prinzenpaar August Wilhelm und Prinzessin Victoria Louise sind mit Gefolge gestern abend 6½ Uhr nach Baden abgereist, von wo die Weiterfahrt nach Wiesbaden und Kurhaus erfolgt.

Zum Geburtstage Kaiser Wilhelms I.

Berlin, 23. März. Der Kaiser und die Kaiserin besiedeln sich gestern vormittag, am Geburtstage Kaiser Wilhelms I., im Automobil nach dem Mausoleum in Charlottenburg, wo der Kaiser am Sarge des verehrten Großvaters einen Krans niedergelegt.

Stat. Notizie.

Berlin, 23. März. Dem Reichstag ist ein Stat. Notizie ausgeworfen, weil der Staat nicht rechtzeitig, d. h. bis zum 31. d. M. verabschiedet wird. Der Kanzler bedankt sich diesmal darauf, den Reichskanzler allgemein zur Fortführung der Verwaltung des Reiches und des Kolonien auf der bestehenden Grundlage zu ernennen.

Seniorenkongress des Reichstages.

Berlin, 23. März. Der Seniorenkongress des Reichstages beschäftigte sich gestern nochmals mit der Frage, ob die Reichsverwaltung eine Besetzung an dem Seniorenkongress und den Kommissionen erhalten sollte. Die Angelobenheit wurde der Gesellschaftsordnungs-Kommission übertragen. — Die Osterferien sollen dem bisherigen Beziehungsentscheid beginnen, sobald die Stabs des Reichskanzlers des Innern der Volks und der Reichsdruckerei erledigt sind. Die Ferien dauern, wie ursprünglich beobachtet war, bis zum 15. April. Der Reichstag wird also am 16. April seine Arbeiten wieder aufnehmen.

Der neue Präsident des Patentamtes.

Berlin, 23. März. Als Nachfolger für den in den Abstand tretenden Präsidenten des kaiserlichen Patentamtes, Dr. Hahn, hat der Bundesrat den vorliegenden Rat im Reichskanzler des Innern, Grafen Waldbott, dem Kaiser zur Ernennung vorschlagen.

Wahlrechtsantrag der Nationalliberalen.

Berlin, 23. März. Im Abgeordnetenkabinett drohte die nationalliberale Fraktion folgenden Wahlrechtsantrag ein: Die Staatsrechtsauffassung wird erlaubt, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus unter Beibehaltung des Systems des abgekürzten, platzkonsistenten Auswählens vermeidenden Wahlsystems und unter Beiseitigung der Benennungen des Gesetzes vom 20. Juni 1893, die den Grundzügen der Befreiung des Wahlrechts nach der Steuerleistung im Gemeindebezirk verleihen, die zedime Stimmabgabe und die direkte Wahl einführt.

Wahlrechtskommission des Reichstags.

Berlin, 23. März. Die Wahlrechtskommission des Reichstags vertritt die Brüder von der Wahl des Abgeordneten Kämpf (Sozialdemokratische Volkspartei) bis nach den Osterferien.

Der Kampf um Tripolis.

Berlin, 23. März. Ein italienisches Kanonenboot bombardiert die kleine einige Meilen südlich von Berlin.

Schiffsunfälle.

Paris, 23. März. Am Hafen von Lissabon an der bretonischen Küste, wo das französische Geschwader augenblicklich Schießübungen abhält, wurde gestern mittag bei schwerem Sturm der Panzerkreuzer "Sloire" von den Unterkreuzern "Lorraine" und "Cône" gesunken und gegen den Konservenkreuzer "Condé" gesunken. Der Condé soll dabei schwere Beschädigungen erhalten haben.

Leipzig, 23. März. Die Besetzung von vier französischen Hilfsverbündeten, im ganzen Hundert Mann, die sich während des heftigen Sturmes in den letzten Tagen in größter Not befanden, konnte von einem englischen Dampfer gerade noch aufgenommen werden, als sie am Ende ihrer Kräfte angelangt waren.

(Viele Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Politische Wochenundschau.

Berlin, 23. März. Der Kaiser hat gestern nachmittag seine Reise nach dem königlichen Süden angestritten. Die Fahrt gewinnt diesmal ganz besonders an Interesse, weil der Monarch bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abstattet und in Wien mit dem König von Italien zusammen trifft. Dass es sich bei diesen Zusammensetzungen mehr als um einen bloßen Höflichkeitssatz handelt, steht angehängt der gegenwärtigen unsicheren politischen Weltlage außer allem Zweifel. In politischen Kreisen mischt man denn auch diese Monarchenbegegnungen sehr große Bedeutung bei. Welche Fragen aber hierbei in den Kreis der Erörterung geogen werden, darüber weiß man einstweilen noch nichts bestimmtes, und auch, was darüber geschrieben und gesprochen wird, sind nur vage Vermutungen.

Am Tage vor der Abreise empfing der Kaiser noch das Reichstagsspräsidium. Der Monarch unterhielt sich etwa 20 Minuten in lebhafter Weise mit den Herren, wobei er auch die neuesten Tagesvorgänge berührte und der Hoffnung Ausdruck gab, dass es gelingen werde, die neue Heeresvorlage im Reichstage glücklich durchzubringen. Der Verlauf der Audienz hat jedenfalls bestätigt, dass die damalige Ablehnung des Empfangs der Herren Raemps und Dove nicht auf persönlicher Verstimmung beruhte, sondern aus den damals bekannt gegebenen Gründen erfolgt ist.

Der Ausland im Ruhrkohlenrevier hat wider Erwarten ein schnelles Ende gefunden. In der vom Bergarbeiterkreis auf Dienstag nachmittag noch Bochum einberufenen Revierkonferenz fand bei der Abstimmung der Antrag auf Fortsetzung des Ausstandes nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Man war in den weiten Kreisen der Bergarbeiterchaft doch zu der Überzeugung gekommen, dass angehängt der Streikinterpellation im Parlament deutlich zu verstecken war, dass sie für Vermittlungsvorschläge zu kurzfristig noch nicht zu haben sei, der Kampf wenig Aussicht auf Erfolg habe. Es blieb bei dieser Sachlage den Bergarbeiterführern nichts weiter übrig, als den Kameraden die Wiederaufnahme der Arbeit für den nächsten Tag zu empfehlen. Dieser Partei ist man aber nur äußernd nachgekommen. Am Mittwoch blieben noch etwa 30 Prozent der Streikenden von der Arbeit fern; auch am Donnerstag fehlten im Dortmunder Bezirk bei der Prüfung noch rund 10.000 Mann. Auf mehreren Seiten hatten die Streikenden für die Wiederaufnahme der Arbeit den Befehl die Bedingung gestellt, dass keinerlei Abschaffung vorgenommen und auch der verhältnisse Lohn nicht eingekehrt werde. Auf diese Bedingungen ließen sich aber die Betriebsverwaltungen nicht ein, und nun bat auch der Reich der Ausständigen zwischen die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Dem Beispiel des Kameraden im Ruhrbezirk folgend, haben auch die streikenden Bergleute im Saarrevier am letzten Mittwoch die Arbeit vollständig wieder aufgenommen. Hoffentlich tritt in den übrigen Bergbaureviere gleichfalls bald wieder der Friede ein.

Wie seinerzeit das Marokko-Abkommen mit Frankreich, so hat auch die Wahrung der schwierigen Frage, welche Mittel zur Deckung der Wehrvorlagen herangezogen werden sollen, dem Reich wieder einen der höchsten Beamten gekostet: den Staatssekretär Bernuth. Der plötzliche Rücktritt dieses verdienten Finanzbeamten hat überall das größte Aufsehen erregt, besonders auch deshalb, weil der Grund, wie eine amtliche Bekanntmachung deutlich erkennen ließ, in dem Falllassen der Erbschaftsteuer als Deckungsmittel der Wehrvorlagen erblickt werden musste. Auch die schroffe Form der Bekanntmachung Bernuths hat in vielen Kreisen sehr bestreitet. So schrieb z. B. die konservative Berliner "Post": "Diese kalte, gefärbte Abteilung langdienender Beamter, die ihre ganz besonderen Verdienste haben, kann im Lande unmöglich einen günstigen Eindruck machen und sie wird — ob mit Recht oder Unrecht sei dahin-

gestellt — zweifellos dem verantwortlichen Staatsmann zur Last gelegt werden, und wäre mit Schlussfolgerungen, die für ihn nicht eben schmeichelhaft sind."

Nachdem alle Versuche, den englischen Bergarbeiterstreik durch Vermittlung zwischen den streitenden Parteien zu Ende zu führen, gescheitert waren, griff Premierminister Asquith zum letzten Mittel: zur Scheinegebung. Er brachte im Unterhause ein Mindestlohnsgesetz ein, das auch bereits in erster und zweiter Lesung angenommen wurde. Es wird in diesem Gesetz kein bestimmter Mindestlohn festgelegt, vielmehr soll dieser in den einzelnen Bezirken, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, durch Kommissionen bestimmt werden. Ob es gelingen wird, dieses schwierige Problem auf diese Weise zu lösen, muss abgewartet werden. In Arbeiterkreisen hält man diese Art der Regelung für unzureichend, trotzdem scheint man sich doch einzuweilen damit aufzustehen zu wollen; denn auch in Arbeiterkreisen würden man lebhaft, den Streik recht bald beenden zu können, da die Störung größer wird und die Unterhauptsfelder der Streikfassen immer förmlicher fließen.

der Teile empfohlen würde. Durch die Ablehnung der Amendements würde das Haus eine Gefahr heraufbeschwören, die sich als sehr schwer ermeiden könnte. Der liberalen Grubenbesitzer Markham fordert die Regierung auf, das Amendement anzunehmen. Am Schluss seiner Rede erklärte Asquith, er hoffe, dass als Ergebnis der Konferenz vom Montag eine Einigung über die Bill, wenn überhaupt eine Bill notwendig sei, zustande kommen werde. Dies wird als Anzeichen für die Möglichkeit einer direkten Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern betrachtet, die gelegentliche Maßnahmen überflüssig machen würde.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 22. März.

Am Bundesstaatsrecht Dr. Delbrück. Der Etat des Reichsamts des Innern wird vorgetragen.

Das Budget Kanalamt wird erledigt. — Eine Resolution Bassermann (SPD) fordert die Erhöhung des Reichsdurchschnitts für die Herausgabe des deutschen Handwerksblattes von 8000 auf 10000 M.

Abg. Schulz (SPD) begründet die Resolution. Nach kurzer Befürwortung durch den Abg. Pauli (CDU) wird die Resolution angenommen.

Beim Titel: Beitrag für die Anhalt zur Bekämpfung der Säuglings-Sterblichkeit weit.

Abg. Büchner (SPD) auf die große Säuglings-Sterblichkeit im Deutschen Reich hin. Wir sind bereit, weitgehende Forderungen zu bemühen.

Abg. Henn (SPD): Langsam steigt die Gefahr auf, dass unsere Bevölkerung zurückgeht. Das kommt einem Rassen-Selbstmord gleich. Am schlimmsten steht es mit den unehelichen Kindern. Der Staat sollte schließlich tun als er jetzt tut. Das wäre wirklich eine nationale Tat. (Beifall.)

Abg. Paaße (SPD): Wir müssen alles tun, um der großen Gefahr entgegen zu wirken, die im Bevölkerungs-Rückgang liegt. Die Mütter müssen darauf hingewiesen werden, ihre Kinder selbst zu nähern und zu pflegen, sie nicht den älteren Geschwistern zu überlassen. Damit kommt man rascher und besser zum Ziel als mit Unterhüllungen aus Nachtmitteln.

Abg. Arendt (SPD): Diese aus der Privat-Initiative entstandene Anhalt zur Bekämpfung der Säuglings-Sterblichkeit ist ein großer sozialer Werk. Das Reich sollte die Beihilfe in fünfzehn Jahren vermehren.

Zur Förderung der Erkrankung der Bekämpfung der Tuberkulose sind 100.000 M. ausgeteilt.

Abg. Kleinath (SPD) begründet eine Resolution Bassermann, die einen Gesetzwurf fordert, der eine erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose darstellt, dass auch die bislang noch nicht von der Fürsorge erfassten Kreise der Bevölkerung dieser leidhaft gemacht werden könne, insbesondere durch Bereitstellung weiterer Geldmittel und durch gesetzliche Maßnahmen, die die Bevölkerung verunsicherte Wohnungen sicher stellen.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Im außerordentlichen Etat sind zur Förderung des Klein-Baus wese 4 Millionen Mark ausgesetzt (in den letzten Jahren 2 Millionen Mark). Resolutionen der Nationalliberalen, des Zentrums, der Sozialdemokraten, Polen und wirtsch. Vereinigung fordern ein Reichs-Wohnungsgesetz. Eine Resolution des Zentrums will die Bebauung des Binsches für Darlehen zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbau in erster Linie der Entscheidung der Landes-Berichterstattung vorbehalten. Die Budgetkommission beantragt zur Beratung aller auf die Wohnungsbaufrage bezüglichen Resolutionen die Einziehung einer Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Hoffrichter (SPD): Es besteht eine Wohnungsknot trop aller irreführender Erbbedingungen der Haushalter. Die Wohnungsfrau ist eine Kulturstufe allerersten Ranges.

Abg. Graf Voßdorff (SPD) tritt dafür ein, dass die Darlehen, die von den Ver-

Käferungsanstalten für gemeinnützige Zwecke negeben würden, im Sinne nicht erhöht werden sollen. Um ein Wohnungsbaukommen wir nicht herum. Mindestforderungen müssen aufgestellt werden.

Das Haus verlässt sich. Morgen 11 Uhr: Erst-Ratssitzung, Brüsseler Sozial-Konvention, Weiterberatung. Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 22. März.

Das Haus führt heute die allgemeinen Besprechungen über das Elementar-Unterrichtsgesetz zu Ende und erledigte einige weitere Titel. Morgen Weiterberatung des Kultus-Gesetzes.

Rundschau.

Die Wehrvorlagen.

Die „Rödd. Alte Sta.“ teilt über die Wehrvorlagen mit: Die Vorschläge der Heeresverwaltung beweisen eine scheinbare Durchführung und Ergänzung des Friedensvertragsgesetzes für 1911 durch Aufstellung zweier Feldartillerie-Regimenter bei den Divisionen 87 und 90, ferner von zwei neuen preußischen Armeeforps unter Verwendung der dritten Divisionen bei dem 1. und 14. Armeeforps. Neugeschaffen sollen ferner werden: Eine 7. Infanterie-Inspektion, 14. dritte Bataillone, ein Infanterieregiment für Sachsen, ein Kavallerieregiment für Preußen und die Errichtung einer Maschinengewehr-Kompanie bei jedem Infanterie-Regiment. Die Gesamtvermehrung der Friedensstärke beträgt 20.000 Mann. Gleichzeitig ist eine Erhöhung der Mannschaftsstärke vorgesehen. Die Vorschläge der Marineverwaltung beweisen die Schaffung eines dritten Aktiven-Kreiswaders durch Verwendung des vorhandenen Reserve-Flottenflaggschiffes und der Materialreserve, sowie durch allmäßlichen Neubau von drei Linienschiffen, zwei kleinen Kreuzern und Mehrdienststellung von drei Linienschiffen, drei großen und drei kleinen Kreuzern. Die jährliche Personalvermehrung des Flottengesetzes wird bis 1920 um durchschnittlich 75 Offiziere und 1800 Mann verhöret. Der Gesamtmehrbedarf für die Seesees- und Flottenstärkung beträgt für 1912 97 Millionen Mark und für das nächste Jahr 127 Millionen Mark. Zur Deckung der neuen Ausgaben soll unter Wahrung der Grundsätze für die Schuldenentlastung nach den Vorschlägen des Reichskommissars ein Teil der Überschüsse des Jahres 1911 verwendet werden. Der Rest wird auf die laufenden Einnahmen und auf die Nehmennahme aus den beabsichtigten Änderungen der Haushaltswirtschaft verwiesen.

Bavaria und die Erbschaftsteuer.

In der akutigen Sitzung der bayerischen Kammer erklärte Ministerpräsident Arth. v. Hertling auf eine Anfrage des Abg. Gassmann, daß bei den Verhandlungen des Bundesrates über die Deklaration der Wehrvorlagen die Erbschaftsteuer in der Form von 1909 nicht mehr zur Diskussion gestanden habe und er somit nicht in der Lage gewesen sei, die Erbschaftsteuer zu bestimmen. Er habe ähnlich wie andere Regierungen seine Stellung dahin präzisiert, daß die früher eingeschaltete Erbschaftsteuer, wenn es die politische Lage gestattet, jetzt zu Stande kommen würde. Er könne in seiner Stellung die er früher der Erbschafts-

heuer gegenüber eingenommen habe, nicht festhalten. Wenn also die Erbschaftsteuer zur Diskussion gelommen wäre, wäre sie an dem Biederpruch vorerst nicht gekommen.

Das bayerische Zentrum.

Belegentlich der Staatsdebatte in der bayerischen Abgeordnetenkammer entwidelt der Zentralspitzenführer Senatspräsident Berno das Programm des Zentrums. Er erklärte zunächst, die Landtagsaufstellung und der Vorwurf des Verfassungsbruchs, den die vorausgegangene Regierung als Grund dafür dem Zentrum gemacht habe, seien unverhofft gewesen. Das Zentrum als verfassungstreue Partei sei als Mehrheitspartei wieder zurückgekehrt und habe jetzt wieder allein die Verantwortung für das Wohl des Landes zu tragen. Als monarchisch-konservative und christliche Partei werde sie alle Interessen des Landes vertreten. Das Hauptaugenmerk werde das Zentrum auf die Erhaltung der Staatsautorität richten. Für die Einschränkung der konfessionellen Schulen oder für die Hochamtshilfe über sie, seien keine Freunde nicht zu haben. Mit dem vom Ministerpräsidenten in seiner Programmrede befundenen Grundtakten sei das Zentrum voll und ganz einverstanden und werde dafür eintreten. — Die Ausführungen Bernos wurde von der Linken häufig durch Gelächter und Stürme der Entfernung unterbrochen.

Die deutsche Ansiedlung in der Ostmark.

Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes über die Förderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Polen in dem Landtag angegangen. Hieran das Jahr 1910 ist das Butterangebot im Jahre 1911 etwas schwächer. Erworben sind von der Ansiedlungskommission eine Herrlichkeit, vier Rittergüter, zwölf sonstige Güter, darunter eine Staatsdomäne, mit einem Flächeninhalt von 8212 Hektar und 15 Bauernwirtschaften mit einem Flächeninhalt von 726 Hektar, zusammen 8888 Hektar. Sämtliche Besitzungen sind im freien Grundstückseigentum verlaufen. Gegen sämtliche Vorjahre ist der Bodenwert im Jahre 1911 erheblich zurückgegangen. 1910 wurden 14.889 Hektar, 1909 21.085 Hektar verlaufen. Von den erworbenen Besitzungen waren zwei Güter und sechs Bauernwirtschaften mit 1202 Hektar in polnischer Hand. Am Schluß des Jahres 1911 umfaßte der Gesamtbodenwert der Ansiedlungscommission 394.298 Hektar zu einem Erwerbsbereiche von 378.241 615 Mark. Hierzu kamen aus deutscher Hand 282.282 Hektar, aus polnischer Hand 112.116 Hektar. Der Durchschnittspreis stiegte sich im Jahre 1911 auf 1335 M. für das Hektar. Neben die Selbstständigkeit führt die Denkschrift aus, daß die Fortsetzung des alten deutschen Belebtes in den Ansiedlungsprovinzen einen gleichmäßig guten Fortgang genommen hat. Auch das Ansiedlungsgeschäft sei nun gut entwidelt. Im Jahre 1911 wurden 1443 neue Ansiedler angelegt, von denen 351 aus Westpreußen und Polen kamen, 487 aus anderdeutschen Staaten, 142 aus Sachsen und 116 aus Sachsen. Die Gesamtfläche der im Jahre 1911 vergebenen Gütern und Pachtstellen beträgt 18.000 Hektar. Die gesamte deutsche Bevölkerung des Ansiedlungsgeschäfts beträgt zurzeit etwa 141.200 Personen. Die wirtschaftliche Lage der Ansiedler war trotz des teilweise ungünstigen Erntejahrs im allgemeinen sehr gegründet. Die älteren Ansiedlungen zeigen einen gediegenen Wohlstand. Viele Pächter konnten ihre Stellen gegen eine Rente an einen erwerben.

Rund um den Kochbrunnen.

Beim Anzug. — Märzenzeit und Marzzeit. — Die Sonntagsjäger. — Der neue Hut. — Bei der Auswanderung. — Zögige Räuber. — Ein Onkel. — Die Sanitäter auf der Bude.

A... Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Und in der Familie nahm die ereignisreiche Tage, die sich um das liebliche „Kochfest“ kristallisierten und die in dem unheilschwangeren Vorste „Mazug“ angedeutet werden. Die Vorbereitungen auf beide ähneln sich in gewissem Sinne. Vorgestern, am Tage des Frühlings-Einzuges war es! Da ging ein mächtiges Brauen durch Welt und Haus. In der Welt draußen hielten die Frühlingsgäste ihren Einzug — und im Hause die Räume, Wasch- und Schenzergeister. „Kerr“ — ging es ein Stockwerk höher und noch zweimal die Ohren marternd „rrr“ — „rrr“. „Du meine Güte“, rief Neuner Krause; „ich glaube gar, die Decks bricht herunter!“ Und er läßt sich auf seinen Polsterstuhl nieder, faltet die Hände über sein Speckbauchlein und sieht mit einer Geberde des Schreckens empor zur Zimmerdecke, wo es so schauderhaft herumspuktet. Dafür auch noch oben ein Stuhl um, schwere Tritte geben hin und her, Fenster werden ausgehakt. „rrr“ machen wieder die Kuhrläuse der Blütenkessel, und eine Korporalsstimme ertönt: „Über Auguste, nun endlich das Sofa, die verstaubten Matratzen und Teppiche hinter und dann alles tüchtig ausgestopft!“ Und richtig. Jetzt schiebt, schwuppt und wuppt es überhalb, als ob ein Schatz Kinder-Sieden- und Biegeperde reiten. Auf der Treppe poltert's ebenfalls. Und dann schlagen ein paar Leute im Hof mit Stöcken einen Generalmarsch: „Klap — klap — klap, da klappre die Klapp!“ Jetzt quillt der Staub aus! Peterhoch, haushoch — gleich einer Wolke. Das zwängt sich durch die Fensterränder, drängt sich durch die Türspalten, sickert womöglich durch die Mauern! Hohoh! Lustende Grüße vom Hofe! Uff! Uff! Den Rentner Krause erwürgt es bald: angstvoll fährt er sich mit den Fingern zwischen Hals und Kragen. Als nun noch gar oben die Scheuerreimer klappern und Bürzelbüsten und Schrubber wie besessen die Dielen polteren, nimmt der Rentner Mantel, Hut und Stock und läuft wie vom Entwegen gepackt aus dem Hause. — Zugzwischen singt auch noch die eigene Gattin an: „reine Wirtschaft“ zu machen und dreht sozusagen „die ganze Bude um. Als sich dann der heimkehrende Gemahl darüber beschwert, wendet ihm

sein Weib auch noch den Rücken, und der arme Rentner lernt so recht das Dichterwort verstehen: „Nur muß sich alles, alles wenden...“ wenn nämlich das „Große in einem kleinen“ als Vorbereitung zum Osterfest im Gang ist.

Dennoch glücklich, wer diesen allgemeinen Umzug im eigenen Hause in der alten Wohnung hat. Wer aber durch die Parade des Hausvauchas gezwungen ist, vor dem Feier in ein anderes Domäne überzusiedeln, dem ist schon von vornherein die Freude verdorben. Der 1. April ist für die Wiesbadener der „beliebte“ Termin zum Umzug, soweit man überhaupt bei einem solch notwendigen Nebel von „Beliebtheit“ trennen kann. Schon rollen die schweren Möbelwagen durch die Straßen, um in ihrem weiten Bauche alle die Habseligkeiten aufzunehmen, die nach der „neuen Wohnung“ überführt werden sollen. Und gleich nach dieser großen Räumung steht schon das Osterfest, an dem das Heim in all seiner Gestaltlichkeit prangen soll.

Märzveilchen und Märzhaften sind draußen in der Natur die Vorboten des Frühlings. Im Bodenraum der Bellentanz, von Troschen und Kerzen umringt, so kommt durch den goldenen Sonnenglanz Jung-Frühling ins Tal geprungen! Neben dem Schneeballschen und dem Himmelsblümchen gibt es wohl keine Frühlingsblume, die sich solcher Beliebtheit erfreute wie das kleine duftende Blümchen.

Der Wohlgeruch dieses Blümchens, das in seinem blau-violetten Kleidchen so schen unter dem Spiegelnden Grün hervorblüht, übertrifft an Feinheit und Lieblichkeit den Duft aller anderen Blumen. Es wird daher auch schon längst für Parfümeriewaren in großem Maßstab angebaut. So z. B. in Italien und im südländischen Frankreich 300.000 Kilogramm Blümchenblüten werden in jenen Ge-

Die Milchwirtschaft in Deutsch-Südwürttemberg.

Nach einem Bericht des Gouverneurs hat sich die Lage und der Umsatz der Milchwirtschaft im Schubgebiet sich folgendermaßen geändert: Nach wie vor verhindert die beschränkte Absatzmöglichkeit eine erhebliche Vergrößerung der Produktion, so daß nur in den von Bahnen durchschnittenen Bezirken sich eine größere Milch- und Buttererzeugung zu Verkaufsmaßen entwickeln konnte. Der Ausdehnung der Milchwirtschaft wirkte auch die hohen Viehprixe entgegen, die die Farmer vielfach verlassen, die Milch zu verfüttern, um so mehr es Schlachtrind zu erhalten. Auch die Trockenheit des letzten Sommers wirkte ungünstig ein. Molkereien befinden sich nur in Swabia und östlichen Plätzen errichtet, um ihre Milch bereitzustellen aufzunehmen. Wohl findet man schon in früheren Zeiten Viehträger umliegende Orte, die gegen beiderseitiges Eintragen die Förderung von Viehen und zur Eisenbahn bestimmte Rinder übernommen, ein Beispiel, das seit der 1840 eröffneten Zusammendurchfahrt bei dem stets sich weigenden Kreisverkehr mehr an Ausdehnung gewonnen; genaue Tarife regelten hier die Bezahlungsverhältnisse, doch für den Dienst innerhalb der Kurstadt — und die Badegäste hatten in dieser Beziehung die verschiedenen Bünde und eigentlich niemand bereit, denn den Hotelhausbesitzer konnte schließlich von den Hotelbesuchern nicht alles zugemutet werden.

Das Jahr 1882 ließ eine weitere Steigerung der Preise für Wiesbaden erkennen, und der Erfolg blieb auch nicht aus, da die nassauische Regierung die neue, am Rhein entlang geführte Staatsabnahmestelle, durch welche eine vollständige Verbindung zwischen Wiesbaden und Nassau ermöglicht ward, am 22. Februar 1882 dem Betrieb übertrug. Jetzt ließ es, die Gelegenheit auszunützen, und man muß es dem Wiesbadener Bürger Adam Dieser, der selbst der Viehträger-Junkt angehörte, daher also die Bedürfnisse des Kurpublikums aus eigener Erfahrung am besten kannte, lassen, daß er die Reihen seiner Zeit zu deuten und die Konstellation auszunützen verstand. Neben seine Persönlichkeit weiß man, daß er ein treuhänder, braver Mann, in dem Hause Neugasse Nr. 20 wohnte, wo seine Ehefrau Clara Dieser einen Handel mit Porzellan und anderen Waren sowie Hefe betrieb.

Nachdem Dieser die Konzession der Postbehörde erhalten, richtete er im Hause Friedrichstraße Nr. 5 das „Dienstmannen-Komptoir“ ein und am 24. März 1882 trat das junge Verkehrs-Institut mit 9 Mann ins Leben. Bei Annahme einer Bezahlung hatten die Dienstleister — diese Bezeichnung kam damals statt Viehträger neu auf — dem Auftraggeber eine Kontrollmarke zu übergeben, die als Ausweis sowie bei Ablösungen als Beweismittel diente. In mehrfachen späteren Unternehmungen forderte Dieser das Publikum auf, die Marken nicht zurückzugeben, sondern im Interesse des geregelten Viehtransportes sich einzuhändig zu lassen. Wie rüstig das neue Corps in Aktion trat, bei wie mannigfaltigen Anlässen man seine Dienste in Auftritt nahm, wie pünktlich und prompt die verschiedenen Bestellungen erledigt wurden, mag die damaligen Kurgäste und Einheimischen angenehm berührt haben. Noch gewöhnlich man sich auf diese Einrichtung und zum Beweis, welchen Anfang Diesers Unternehmen fand, soll die Tatsache mitgeteilt werden, daß er vom 1. April 1882 ab die Zahl seiner Dienstleister um 11 Personen erhöhte, also innerhalb von 20 Tagen den Kurgästen zur Verfügung stellte können. Und für alle diese fleißigen, unermüdeten Hände bot sich händlerisch Beschäftigung.

So sind die wackeren Dienstleister in Wiesbadens Sichtfeld eine stehende

Lokales.

Wiesbaden, 23. März.

Wiesbadens erstes Dienstmann-Institut.

Geduld vor Illinois Jahren war es, als die Herren mit der obligaten und weitgehend leichten „roten Nase“ aus erster Male in Wiesbadens Straßen und öffentlichen Plätzen erschienen, um ihre Milch bereitzustellen aufzunehmen. Wohl findet man schon in früheren Zeiten Viehträger umliegende Orte, die gegen beiderseitiges Eintragen die Förderung von Viehen und zur Eisenbahn bestimmte Rinder übernommen, ein Beispiel, das seit der 1840 eröffneten Zusammendurchfahrt bei dem stets sich weigenden Kreisverkehr mehr an Ausdehnung gewonnen; genaue Tarife regelten hier die Bezahlungsverhältnisse, doch für den Dienst innerhalb der Kurstadt — und die Badegäste hatten in dieser Beziehung die verschiedenen Bünde und eigentlich niemand bereit, denn den Hotelhausbesitzer konnte schließlich von den Hotelbesuchern nicht alles zugemutet werden.

Das Jahr 1882 ließ eine weitere Steigerung der Preise für Wiesbaden erkennen, und der Erfolg blieb auch nicht aus, da die nassauische Regierung die neue, am Rhein entlang geführte Staatsabnahmestelle, durch welche eine vollständige Verbindung zwischen Wiesbaden und Nassau ermöglicht ward, am 22. Februar 1882 dem Betrieb übertrug. Jetzt ließ es, die Gelegenheit auszunützen, und man muß es dem Wiesbadener Bürger Adam Dieser, der selbst der Viehträger-Junkt angehörte, daher also die Bedürfnisse des Kurpublikums aus eigener Erfahrung am besten kannte, lassen, daß er die Reihen seiner Zeit zu deuten und die Konstellation auszunützen verstand. Neben seine Persönlichkeit weiß man, daß er ein treuhänder, braver Mann, in dem Hause Neugasse Nr. 20 wohnte, wo seine Ehefrau Clara Dieser einen Handel mit Porzellan und anderen Waren sowie Hefe betrieb.

Nachdem Dieser die Konzession der Postbehörde erhalten, richtete er im Hause Friedrichstraße Nr. 5 das „Dienstmannen-Komptoir“ ein und am 24. März 1882 trat das junge Verkehrs-Institut mit 9 Mann ins Leben. Bei Annahme einer Bezahlung hatten die Dienstleister — diese Bezeichnung kam damals statt Viehträger neu auf — dem Auftraggeber eine Kontrollmarke zu übergeben, die als Ausweis sowie bei Ablösungen als Beweismittel diente. In mehrfachen späteren Unternehmungen forderte Dieser das Publikum auf, die Marken nicht zurückzugeben, sondern im Interesse des geregelten Viehtransportes sich einzuhändig zu lassen. Wie rüstig das neue Corps in Aktion trat, bei wie mannigfaltigen Anlässen man seine Dienste in Auftritt nahm, wie pünktlich und prompt die verschiedenen Bestellungen erledigt wurden, mag die damaligen Kurgäste und Einheimischen angenehm berührt haben. Noch gewöhnlich man sich auf diese Einrichtung und zum Beweis, welchen Anfang Diesers Unternehmen fand, soll die Tatsache mitgeteilt werden, daß er vom 1. April 1882 ab die Zahl seiner Dienstleister um 11 Personen erhöhte, also innerhalb von 20 Tagen den Kurgästen zur Verfügung stellte können. Und für alle diese fleißigen, unermüdeten Hände bot sich händlerisch Beschäftigung.

So sind die wackeren Dienstleister in Wiesbadens Sichtfeld eine stehende

Süddeutschland seinen Namen mit der Tat, aber auch hier kommt es erst Anfang April an den ersten Blätter. Sein Name wurde also richtiger „Märzveilchen“ lautet. Unter der Hand des Kunstsäters hat das Veilchen eine große Entwicklung durchgemacht. So gibt es z. B. nicht nur weiße und blaue, sondern auch rote, ungefleckte wie gefleckte Blüten.

Eine besondere Varietät entwidelt Blumen von der Größe eines Zweimalstücks!

Von dem Märzveilchen wird oft — der Märzblatt genannt. Ihm gilt das Interesse des Jägers, der sich zur Zeit des schönen Jagdhochzeitstags hinstellt. Leider nur werden gute Hosenjahre immer seltener. Kein Wunder auch! Freund Lampe hat zu viel Abhaltung. Da mehr Kinder auf die Welt kommen, desto mehr Jäger wollen gezeigt sein — sogar solche Schokolade und Marzipan.

Bei diesen erstaunenden Lebensverhältnissen vergibt kein Mensch die Lust, die Erde zu bebauen, so gern er sich mit dem Sonntagsjäger einen Spaß erlaubt.

... Zum Frühlingsfest den neuen Hut. In dieser Zeit liegen gegenwärtig alle Schenflecke der Frauennelt. Stein-Hans

der auch Man gebt zu der ebenso prächtigen wie reichen Auswahl, wie sie bei Worms, Wiesbaden, bei sortiertem und eleganterem Bärenbau, ausgestellt ist und man wird den Zauber hören, der von diesen neusten Schönheiten, den farbenfrohen Läden der Künste ausgestellt. Ein kleiner Blümchen ist wohl keine Frühlingsblume, die sich solcher Beliebtheit erfreute wie das kleine duftende Blümchen.

Der Wohlgeruch dieses Blümchens, das in seinem blau-violetten Kleidchen so schen unter dem Spiegelnden Grün hervorblüht, übertrifft an Feinheit und Lieblichkeit den Duft aller anderen Blumen. Es wird daher auch schon längst für Parfümeriewaren in großem Maßstab angebaut. So z. B. in Italien und im südländischen Frankreich 300.000 Kilogramm Blümchenblüten werden in jenen Ge-

genden. Natürlich liegt das nur an der „Aufmachung“, die „einfach feierlich“ ist. Der kurze Hut mit den grünen Federn gleich zu sehr ihrem vorjährigen, der grobe, grüne ist zu steuer. Den dunkelgrauen hat sie in Berlin schon viel besser garniert und billiger gezeichnet. Endlich faßt Fräulein Leni einen Hut. Inhaberin und Bekläuterin ziehen erleichtert auf, als sie die Tür hinter der Kundin geschlossen hat. Beide wissen allerdings, daß genau nach einer halben Stunde das Telefon Klingt und Fräulein Leni behauptet wird, daß der Hut ganz unansehnlich zu ihrem neuen Kostüm passe, daß dann das Ausprobieren von neuem losgeht und schließlich die schwarz ist schwer zu bezüglichende Kundin den Ton einer gewissen Liebendürigkeit gegen Deutschland anschlägt, von der man allerdings nicht weiß, ob sie aufrichtig gemeint ist, oder nur von diplomatischer Klugheit dictiert wurde.

... Das ist nicht immer so. Es ist noch ein freundliches Bild gezeigt. Töß-töß! Ein Auto hält vor dem Laden der Modistin. Ein junger Gentleman hilft lächelnd mit galanter Armbeugung einer einfach, aber geschickt gekleideten Dame aus dem Wagen. Frau M. hat schnell gewählt. Das heißt, eigentlich hat es ihr Mann getan, der übermäßig lachend „das Schlachtfeld rettete“. Der kleine Gentleman steht einfach alles.

Dann legt er der Inhaberin zwei Zwanzigstükken auf den Tisch, drückt der Bekläuterin ein Trinkgeld in das Händchen, doch diese erträgt einen Knick fast zur Erde.

macht — und draußen fährt das Auto ab, um ein Drahtgestell, ein bisschen Seide und eine Pleureuse höherer als bei der Ankunft hat aber einen freundlichen Abgang aus rücksichtsvollen Kunden in dem jetzt unermüdlich liegende Hände läuft, um tatsächlich neue Kunstwerke zu „bauen“ und zu erfinden, der Schöpferkraft der Frühlings gleich.

Tiefen Wunderwerke mehren sich in Wald und Wald. Nicht umsonst läuft die Nähnung: „Geh aus mein Herz und suche Freud.“ Sie kostet wohl auch einer breitgelächelten Justizrat, der dieser Tage plötzlich verschwunden war, aber bald sich wieder fand. Am Dien

keine 3. ordentliche Generalversammlung ab. Der Verein ist grundsätzlich darauf angelegt, im vollen Sinne ein Gemeindeverein zu sein, der alle Kreise der Gemeinde umfasst; wie denn auch jetzt schon ein sehr großer Teil der Gemeindeleiter in ihm zusammengekommen ist. Wer sich orientieren will über die angegliederte freiwillige Mitarbeit an der Gemeinde, die der Verein pflegt, wird in der Versammlung am Montag um 4 Uhr Platz hat Nr. 30 dazu Gelegenheit haben.

Aus den Weinbergen. Die Weinbergsarbeiten werden in hohem Maße durch den ständigen Regen beeinträchtigt. Da jedoch die Arbeiten nicht mehr länger hinausgeschoben werden können, so wurde sie trotz der ungünstigen Witterung aufgenommen. Aufgrund des guten Ausfalls des letzten Herbstes werden diesmal die Arbeiten mit besonderer Sorgfalt ausgeführt. Überall geht man jetzt zur Tradition über und selbst ältere Weinberge werden jetzt dahingehend umgearbeitet.

Die D-Bugsbüro der preußisch-hessischen Staatsbahnen lassen im allgemeinen nichts zu wünschen übrig. Sie laufen sehr ruhig und man läuft auch in den Wagen dritter Klasse gut. Ein Mangel jedoch, der der Eisenbahnverwaltung schon viel Kopfschrecken gemacht hat, ist der seitliche Gang. Er ist nicht nur in den Stationen teils von Personen belebt, die zu den Fenstern hinaussehen und so den Ein- und Aussteigenden das Durchstreifen des schmalen Gangs sehr erschweren, sondern auch während der Fahrt halten sich immer Reisende in dem Gang auf und nebnen den Abteilinsassen Licht und Aussicht weg. Gegen diese Unzulänglichkeit haben sich alle Anordnungen der Eisenbahnverwaltung als wirkungslos erwiesen und selbst der Hinweis darauf, daß in dem Gedränge in den Seitengängen beim Ein- und Aussteigen die D-Bugsbüro besonders erfolgreich arbeiten, hat nichts genutzt. Es gibt eben Leute, die sich Stundenlang in den Gang stellen. Würde man ihnen breiter machen, so würden in jedem Abteil zwei Sitze verloren gehen, wozu sich die Verwaltung nicht entschließen kann. Außerdem ist jedoch aus Interessenkreisen der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung vorgeschlagen worden, den Gang bei neu zu erbaulichen Wagen in die Mitte zu verlegen. Es befinden sich dann die Abteile an beiden Seiten des Gangs und alle Reisende hätten genügend Licht und Aussicht. Der Aufenthaltsraum langweilender Personen im Gang würde aufhören, da nichts mehr zu sehen wäre. Der Gang würde hell genug sein, da er von beiden Seiten Licht erhält. Die Anregung ist zweifellos gut. Sie wird gegenwärtig geprüft und es ist zu wünschen, daß sich die Eisenbahnverwaltung zu einer Änderung der D-Bugsbüro entschließt. Es liegt im Interesse der Reisenden und auch der Verwaltung selbst, die gegenüber den zahlreichen Klagen mäßiglos ist.

Soziale Fürsorge! Die Kranken- und Sterbehilfe des Vereins der Gasthof- und Wiedhaus-Inhaber, sowie die bei denselben beschäftigten Personen in Wiesbaden, hielt am 21. d. M. im Römeraal ihre diesjährige Generalversammlung ab. Herr Vorsitzender Otto Hörs erhielt den Jahresbericht, welcher als günstig betrachtet werden muß. An Einnahmen sind zu verzeichnen 67 228,05 Mark, denen an Ausgaben 67 124,29 M. gegenüberstehen. Es verbleibt somit ein Balkensbestand von 98,78 M. Dem Reservefond wurden im Geschäftsjahr 2264,25 M. zugeführt, so daß der Gesamtfond nun 40 538,90 M. beträgt. Im Laufe des Jahres fanden 797 Erkrankungsfälle statt mit insgesamt 18 274 Krankheitstage, für jährliche Behandlung wurden hierfür 11 894,28 M. veranschlagt. Außer Areal und Heilmitteln 7 750,00 M. Krankengeld kamen insgesamt 15 000,55 M. zur Auszahlung; bezugsberechtigt wurde für Anstalts- und Krankenhauspflege die nicht unbefriedigende Summe von 18 591,10 M. gezahlt. Die abgelaufenen Sterbegelder betragen 1497 M. An Todesfällen waren 7 männliche und 9 weibliche zu verzeichnen. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden anstelle der ausscheidenden Vorstandmitglieder Herr Gäßler, Böttgerling als Vorsitzender, Herr G. Waldbeck und Dr. Ch. Hardt als Beisitzer wieder und Herr Portier Dr. H. Denzer als Beisitzer neu gewählt. Herr Ernst Höhle referierte sodann eingehend über die Zukunft der Kasse unter besonderer Berücksichtigung der Reichsversicherungsordnung. Die Generalversammlung sah einstimmig folgenden Besluß: "Die Generalversammlung ist im Prinzip für die Erhaltung der Kasse als Erfolgsfaktor. Der Vorstand wird beauftragt, weitere Schritte in diesem Sinne zu tun."

Naheradmärkte. Gestern wurde von einem noch unbekannten Täter aus dem Hause am Bahnhofstraße 5 ein Fahrrad gestohlen. Chemie und Kriminalistik. Am 19. und am 20. d. M. besichtigten je 20 Referendare der Königlichen Gerichte zu Wiesbaden unter Führung der Herren Amtsgerichtsräte Dallmeyer und Weisner das Chemische Laboratorium Freisenius zu Wiesbaden. Sie wurden im Hörsaal der Anstalt empfangen von den Herren Geh. Regierungsrat Professor Dr. S. Freisenius und Professor Dr. W. Freisenius. Beide Herren gaben Erläuterungen über die Einrichtung der Anstalt, über die Anwendung der Chemie im Dienste der Kriminalrechtsplege und der Strafrechtsplege und führten dann durch sämtliche Räume des Laboratoriums, einschließlich der agrarchemischen Versuchsanstalt. In den einzelnen Abteilungen gaben die Dozenten und Abteilungsleiter Erläuterungen, u. a. Herr Dr. A. Grünhut über Elektroanalyse, Herr Dr. O. Grünhut über die Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel, Herr Dr. A. Gasski über den Nachweis von Kohlenstoff im Blut.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neue Eintragung. In das Handelsregister wurde bei der Firma „Benz & Högl“, formerly Hotel und Bader zum Engel und Co., Louis Neumann, G. m. b. H.

mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluss der Gesellschafter vom 6. März 1912 geändert ist.

Vereins-Kalender.

Art-Verein. Samstag, den 23. März, abends 8 Uhr im Saal des Hotel Hugo Generalversammlung.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Ball-Symphoniekonzert. Das am Sonntag abends 8 Uhr im Auditorium stattfindende Ball-Symphoniekonzert wird den hiesigen Mußtreuhenden die angenehme Bekanntschaft zweier junger französischer Sängerinnen und ihrer Damen Z. Berthe und Marguerite Darcourt bewirken. Leiter des Konzerts ist Musikkritiker Carl Schuricht.

Das 3. Konzert des Lehrer-Gesangvereins findet Sonntag, den 24. d. M. abends 8 Uhr, im großen Saal des „Kino“ statt. Den Übergängen im Dienst ein eingesetztes Weihnachtskonzert. Der „Fülling“. Mit einem volljähigen Chorwerken vom Trompeten „Es muß doch Geblüm werden“. Théâtre („Die Träumlinge“), Goldmark („Träumlinge“), mit Begeisterung, dort 4 Personen. Memmert („Wenn die Leidenschaft kommt“), sowie den bekannten Liedern: „Unter Wiesen grünen wieder“, Tonley von Wiesbaden, nach der Verein keine besondere Zeitung, die hier eingesetzten Meldungen täglich veröffentlicht. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Der hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Der hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten Meldung täglich verunsichert. Nähere Angaben über die Art des Unfalls fehlen noch.

Die hier in der Mainzerstraße wohnhaften Gärtnergesellschaft ist nach einer hier eingesetzten M

Viehzucht im Rheingau.

Ein wichtiger Faktor in dem Erwerbsleben des Rheingauer Landwirtes, der ihm gekreuzt als unentbehrlich erachtet, ist die Viehzucht. Er zieht aus der Viehhaltung für Geld und aus bedeutenden Rüten. Leider ist diese nutzbringende Viehzucht in den letzten Jahrzehnten bedenkt und zurückgegangen.

In besondere die Rindviehzucht steht nicht mehr so blühend da, als in früheren Jahren. In den Jahren 1900 und früher war der Rindviehzug "Weiterwalderrasse" sehr verbreitet, jetzt ist kaum noch hier und da die Art zu finden. Der Weiterwalderrasse ist etwas klein, eignet sich aber gut für den leichten Ackerbau. Nach und nach brach sich die Simmentaler Rasse mehr Boden. Diese Rasse ist groß und wird auch für schweren Ackerbau verwendet; neben diesem Nutzen stellt der Landwirt auch noch mehr Anforderungen; er will sein Vieh schnell fett machen und verlangt auch reiche Milchleistung. Diese Eigenarten besitzt die Simmentaler Rasse bedeutend mehr als der Weiterwalderrasse, der nur langsam sich zum Schlachten entwickelt. Heute gilt diese Rasse als Durchschnittsrasse.

In den letzten 5 Jahren werden seitens des Vereins der Land- und Forstwirte des Kreises zw. einjährige Auf trennungen gemacht, auch in Rheingau die Cabarrasse, Gebirgszieh, einschliefen und wurden für die Rindviehzucht reine Bullen und Kühe in Hallgarten, Preßberg und Siegbahnsbauen aufgestellt. Wie sich diese Rasse für den Bedarf des Rheingauer Landwirts eignet, kann erst im Laufe der Jahre festgestellt werden. Um aber eine gesunde Viehzucht zu betreiben, ist auch genügend Ackerland, Weide usw. erforderlich. Dieses mangelt dem Rheingau sehr, wodurch zurückzuführen ist, daß immer mehr Weinberge erobert werden. Der beste Boden und das geeignete Land ist in Händen der großen Gutsbesitzer in Hof Reichenbach bei Dattendorf, Tross bei Erbach, Steinheim bei Walluf usw.

Schon lange degen die Landwirte den Wunsch, daß der Staat diese großen Güter nicht mehr an einzelne Pächter, sondern parzellweise an die Landwirte postweise abgeben würde. Damit könnten auch in den Triften schöne Viehzuchten angelegt werden.

Die schlechten Butterfabriken beeinflussten die Viehhaltung allerdings auch erheblich, auch ist vielleicht die Angst vor der drohenden Maul- und Klauenpest der Grund des steilen Rückgangs der Viehzucht. Wohl aber könnte auch seitens der Rheingaubewohner viel mehr gegen diesen Rückgang der allgemeine Fleisch-, Milch- und Butterverbrauch herzuordnen hat, getan werden. Dem Landwirte fehlen die Arbeitskräfte. In großer Zahl suchen die weiblichen Arbeiter die außerhalb des Rheingaus liegenden Fabriken auf; ein gleiches gilt von Landwirtschaftsbürokraten selbst.

Der Rückgang am Rindvieh ist seit 1902 sehr erheblich. In 1902 waren 2571 Gehöfte mit Viehhand (1912: 2688). In Rindvieh 1912: 4034 (1912: 3546). Einen besseren Aufschluß hat die Schweinezucht zu verschaffen. Die Zahl betrug 1902: 3745, im Jahre 1912 dagegen

4238, woraus zu erkennen ist, daß die Schweinezucht beim Kleinbauer noch betrieben werden kann.

Aus den Nachbarländern.

■ Darmstadt, 23. März. In einer dieser Tage stattgefunden Generalversammlung des Heiligenvereins für das Großherzogtum Hessen wurde beschlossen in ein Bureau beim Gießen, das erste in Deutschland, zu errichten. Zur Deckung der Kosten zum Grundstein, Bau und Errichtung des Heims, die auf 155 000 Mark veranschlagt sind, bei der Bundesversicherungsanstalt für das Großherzogtum Hessen ein Darlehen aufzunehmen.

■ Worms, 23. März. Hier stand man dieser Tage auf dem alten Friedhof die Beichte eines jungen Mädchens. Zwei leere Säulenlizenzen lagen neben ihm. Die Tochter hatte Lolo gerufen. Es handelt sich um die aus Dichtelheim gebürtige 17-jährige Katharina Löder. Das Mädchen war längere Zeit hier in Stellung. Neben dem Motiv zur Tat ist noch nichts Näheres bekannt.

■ Kaiserslautern, 23. März. Sicherem Verdacht nach wird Kaiserslautern in zwei bis drei Jahren, sobald die Kälte verstiegen ist, das 23. Infanterie-Regiment, das gegenwärtig in Saargemünd und Landau garnisiert, erhalten.

■ Von der Rabe, 23. März. Anfang der starken Regenfälle der letzten Tage ist das Wasser der Rabe fast gestiegen. Vor einigen Tagen noch war der Wasserstand der Rabe an der Mündung in den Rhein niedriger als der Stand des letzten, während die Rabe jetzt bereits bedeutend höher steht. Weitere Steigen ist noch zu erwarten.

■ Kreuznach, 23. März. Die Inhaber und Arbeiter der durch Viehzucht gesetzten Gehöfte halten sich mit einer Spende an die Regierung gewandt und bat darum, von der Pflicht des Kirchenbesuches entbunden zu werden. Das bishüttliche Generalvikariat hat nunmehr diesem Gesuch auf Bezeichnung der Regierung entsprochen. — Im Verlauf eines Streites in Winterburg wurde der Bürgermeisterlehrer Werner durch Messerstich schwer verletzt, daß die Kugel an seinem Aufkommen auseinander. Ein junger Bursche aus Argenhausen, der als Täter in Betracht kommt, wurde verhaftet. — Das Sechzehnjährige Kind Schmid in Idar um Verleumdung in den Ruhestand mit einer Entschädigung von 50 Prozent seines Gehaltes wurde von dem Gemeinderat abgelehnt.

■ Vom Hundsdör, 23. März. An vielen Orten im Hundsdör hält seit mehreren Tagen Kälte Schneefall.

■ Trier, 23. März. Die berühmte romantische Burgruine an Els an der Saar mit Kapelle, Garten und allem, was dazu gehört, soll zwangsläufig versteigert werden. Der in Kairo wohnende englische Peer Graf d' Hulst hat "vergessen", die Arbeiten auszuführen, zu bezahlen, und diese lassen neuen den Grafen nun das Subsistenzverfahren betreiben.

■ Heidelberg, 23. März. Bei der vorgestern hier erfolgten Bürgermeisterswahl wurde das seit vierzig Jahren bestehende Stadtoberhaupt Dr. Karl Wilczek wieder gewählt. Von 117 Wahlberechtigten Mitgliedern des Stadtrates und des Bürgerausschusses hatten 103 ihr Wahlrecht ausübt. Von diesen 103 Wahlzetteln lauteten 99 auf den Namen Wilczek, vier waren unbeschrieben.

■ Bootshausglück. Auf der Meide vor den neuen Häusern von Toulouse siente eine mit 12 Mann besetzte Schaluppe des französischen Schiffs "Duguay Trouin" infolge Beschießung. Ein Quartiermeister und ein Matrose ertranken. Die übrige Besatzung konnte zwar gerettet werden, hat aber zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

■ Verhängnisvoller Leichtsinn. Beim Verladen alter Granaten im Güterspeicher von Colombes schüttete ein Arbeiter aus Leichtsinn 911 handende Koblen auf eine Granate, die noch nicht entzündet war. Es erfolgte eine Explosion, durch die einem Arbeiter ein Arm und ein Bein, einem anderen ein Bein abgeschnitten wurde. Der Stand beider ist Hoffnungslos.

■ Den elenden Vater ermordet und beraubt. Ein vor einiger Zeit an einer 10jährigen Rentiere begangener Raubmord in Lyon, der zunächst völlig dunkel blieb, ist jetzt sowohl aufgelöst worden, daß als Täterin die 19jährige Tochter der ermordeten, die nicht ganz unrechtfertig ist, in Verdrift kommt. Mehrere tausend Francs, die der Ermordete geraubt worden waren, hatte das Mädchen forscherweise verdeckt.

■ Lebendig eingearbeitet. In einem Dorfe bei Toulouse glaubte man bei der Beerdigung eines Bauern ein Geräusch im Sarge zu hören. Man öffnete den Sarg und fand, daß der Körper des Verstorbenen eine andere Rose angenommen hatte und noch warm war. Doch war der Tod zwischen eingetreten.

Luftschiffahrt.

■ Der Präsident des deutschen Flugverbandes. Aus Weimar wird gemeldet, daß $\frac{1}{2}$ Einladung der dem Ehrenpräsidenten des deutschen Flugverbandes angehörenden mitteldeutschen Bundesfürsten Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein die Präsidentenwürde über diesen Verband annahm.

In der Genesungszeit

ist die zweimalige Ernährung von höchstem Wert. Unterstützt man sie durch eine Kur mit Scott's Emulsion, so wird sie noch besser ausgenutzt und die Körperkräfte heben sich schneller und sicherer.

Auch die Lebensgeister, Schaffensfreude und Unternehmungslust, werden sich dann bald wieder einstellen.

33146

Arnold Obersky Berlin

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7,
Ecke Wilhelmstrasse.

Die neuesten Corset-Moden.



Olympia
Verleiht die visibewunderte flessende Linie besonders preiswert
Mk. 10.— bis 14.50

Similde
Aparts Neuheit,
nach unten sehr lang
mit 2 Paar
Strumpfhaltern
Mk. 6.50

Cornelie
Reklame-Corset
nach unten sehr lang
mit 2 Paar
Strumpfhaltern
Mk. 5.25

Mathilde
Hochlegante Form
nach unten lang,
sehr haltbar, mit 2 Paar
Strumpfhaltern
Mk. 8.—

Corsets nach Mass

werden genau wie in meinem Pariser Atelier
mit grösstem Chic ausgeführt.

Knaben-Bekleidung

Von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung

Alle Größen
umfassende
reiche Auswahl



Heinrich Wels
Wiesbaden

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 22. März. Eine gewisse Unsicherheit ließ sich gleich bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs erkennen. Trotz des recht befriedigenden Berichtes des Stahlwerksverbands und der anhaltend günstig laufenden Nachrichten vom amerikanischen Eisen- und Kupfermarkt zeigte die Spekulation wenig Neigung zur Eingehung neuer Engagements. Aufgedeckten wiesen schon die ersten Kurie vereinzelt Rückgänge auf, nemlich fand die Tatsache Beachtung, daß das beliebte Spekulationspapier des Montanmarktes, die Phoenix-Aktie, gegen gestern etwas niedriger einsteige. Der Hauptgrund für den offensichtlichen Mißmut bildete wiederum die Verstimmung über die mäßliche Lage des Hilmartins. Das Interesse des Tages für Ultimogel auf 8% Prozent verlor immer mehr und mehr die Handelspekulation, ihre Positionen zur Lösung zu bringen, anstatt sie unter diesen Verhältnissen zu prolongieren, und so erklärte es sich, daß während des Verlaufs der heutigen Börse weitere Abkömmlungen der Kurie stattfanden. Wie gewöhnlich, gilt dies besonders von Montan- und elektrischen Werten. Regelm. Interesse begegneten momentan anfangs Prinz Heinrichsbahn, die auf Meinungsäuße 1½ Prozent gemommen, aber auch dieses Papier blieb späterhin nicht unberührt von der sich sonst fundgebenden Verdrösselheit. Recht fest lagen auch russische Banken ein, ohne jedoch kleine Beherrschungen behaupten zu können. Hohenlohe-Aktien gingen nach anfänglicher Erhöhung um 1½ Prozent auf den gebräuchlichen Stand zurück. Tägliches Geld 4½ Prozent. Die Seehandlung gab Geld von Ultimo zu Ultimo mit 8½ Prozent. Die Börse schloß bei schleppendem Geschäft in schwacher Haltung.

Berliner Börse, 22. März 1912

| Deutsch. Fds. u. Staats-Pap. | | Reichs-Pr.-Uml. 30 | 82.203 | Pasen-Lfd. 4 | 92.100 | Ung. Goldmin. 4 | 91.400 | Stahlbauk.-Lfd. 25 | 89.000 | Klausn.-Eldo. 4 | 90.400 | Industrie-Aktien |
|------------------------------|--|--------------------|---------|-------------------|--------|-----------------|--------|--------------------|---------|-------------------|--------|------------------|
| Staats-Schiff 4 | | do. II. XII. 30 | 82.750 | Sächs.-Kreis 4 | 90.500 | do. Kreisamt 4 | 91.400 | do. XIII. 22 | 4.000 | do. XIII. 22 | 4.000 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 7. 12 | | do. III. 4 | 98.500 | do. Staats 97 | 37 | do. Staats 97 | 37 | Frankl. N.E.V. 4 | 95.500 | do. Staats 97 | 37 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. IV. 4 | 100.100 | do. 32 | — | do. 32 | — | Gothaer Grub. 31 | 117.750 | do. Staats 97 | 37 | Waff.-Zisterne 0 |
| Schiff. 1912 | | do. V. 4 | 100.100 | do. Land-Kult. 31 | — | do. 32 | — | do. XII. 20 | 4.000 | do. Staats 97 | 37 | Waff.-Zisterne 0 |
| Schiff. 1912 | | do. VI. 4 | 101.200 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. do. 103.500 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. VII. 4 | 98.400 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. VIII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. IX. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. X. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XI. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XIII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XIV. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XV. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XVI. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XVII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XVIII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XIX. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XX. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXI. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXIII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXIV. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXV. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXVI. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXVII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXVIII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXIX. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXX. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXXI. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXXII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXXIII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXXIV. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXXV. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXXVI. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXXVII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XXXVIII. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XXXIX. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XL. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 10. 12 | | do. XLI. 4 | 99.500 | do. 32 | — | do. 32 | — | do. do. 109.000 | do. 32 | Westf. Pr.-Uml. 4 | 98.500 | Waff.-Zisterne 0 |
| de. 1. 4. 15 | | do. XLII. 4 | 99.500 | do. 32 | —</ | | | | | | | |

Vermischtes.

Eine aufopferungsvolle Mutter. Der Sohn einer angesehenen Kölner Familie, der als Einjähriger bei einem auswärtigen Regiment diente und wegen eines Vergehens strenge Strafe zu erwarten hatte, entfloß und ließ sich bei der französischen Fremdenlegion anwerben. Nachdem die Eltern schließlich den Aufenthalt des Sohnes erlaubt hatten, suchte die Mutter den Entschluß, den Sohn persönlich zu suchen. Unter unendlichen Schwierigkeiten gelang es ihr, in seine albernde Garnisonsstadt zu gelangen, gerade kurz bevor seine Truppe ins Innere Marokko abmarschierten wollte. Die Mutter erreichte es, den stark heruntergeworfenen Sohn zunächst einige Tage als angeblich krank aufzuhalten und schließlich noch einem mildebewohnten Bürschchen mit ihm unbemerkt die Eisenbahn zu erreichen. Mutter und Sohn traten wohlbehalten in Köln ein. Der Vater brachte den Verlorenen, jetzt Wiedergefundenen zu seinem Truppenteil zurück.

Vier Jahre die Schule geschwänzt. Aus Dorf und wird berichtet: Das ein Junge vier Jahre lang die Schule schwänzt, ohne daß Lehrer oder Eltern dahinterkommen, sollte man kaum für möglich halten, und doch hat sich dieser Fall hier ausgezogen. Bis zu seinem neunten Lebensjahr besucht der jetzt 18 Jahre alte Schüler Erich Steiner, Sohn eines Bergmanns, die Melanchthonsschule, und als seine Eltern im Jahre 1908 in einen andern Stadtteil übergesiedelt, wurde er der Kramschule überwiesen. Durch irgendein Versehen muß der Name des Angelklopfer aber aus den Schulbüchern verschwunden sein, und das machte im der Junge anzuwirke, indem er seit dieser Zeit die Schule schwänzte. Jeden Morgen ließ er sich von seiner Mutter sein Schulranzel packen, und mit einer ordentlichen Brüderlichkeit aussortiert, bezog er sich zu den Wochenmärkten, wo er sich durch allerlei Gegenstände einiges Groschen verdiente. Jetzt erst, nach vier Jahren, haben die Eltern hinter dies Doppel Leben ihres Sohns, und der Vater brachte ihn sofort zur Schule, die der Junge nun wohl etwas länger als bis zu seinem 14. Lebensjahr zu besuchen hat.

Eine erstaunende Tradition ereignete sich kürzlich im Infanterie-Regiment Nr. 74 in Reichenberg. Ein Hauptmann des Regiments hatte einen Burschen, der war im allgemeinen an seinen Herren recht anhängig war, aber zu Unrechtschäften neigte. Der Hauptmann übertraf ihn öfters bei Diebstählen. Durch die Bitten des Burschen, der aus einer sehr angesehenen Familie stammte, ließ sich der Hauptmann jedesmal bewegen, von einer Anzeige Abstand zu nehmen, zumal der Bursche immer Befreiung geforderte. Diese Versprechungen hielt er aber nie, sondern ließ sich immer auf neue Veruntreuungen zurückfallen kom-

men. Endlich riss dem Hauptmann die Geduld, und er entließ den Burschen, ohne allerdings die Sache zur Anzeige zu bringen. Der Bursche zog einen Revolver heraus und erschoß sich in Gegenwart seines Herrn. Der Hauptmann war über diese Tat vollkommen fassungslos, trotzdem ihm keinerlei Schuld an dem Tode des Soldaten traf. Seine Komrade verluden ihn zu trösten und wieder aufzurichten. Der Hauptmann aber war für Aufbruch nicht empfänglich und floh sich immer aufs neue an, daß er den Tod des Burschen beiderstellt habe. An dem Tage, als der Soldat beiderstellt werden sollte, hörte man plötzlich in dem Zimmer des Hauptmanns einen Schuß fallen. Der Hauptmann hatte sich mit seinem Revolver eine Kugel in die Schläfe geschossen und war sofort tot. Aufzeichnungen hatte er nicht hinterlassen, da er schon vorher auf das Beste für die Beerdigung seines Burschen gesorgt hatte.

Vom englischen Königshof. Für den englischen Hof ist seit dem Tage, an dem Eduard VII. die Augen schloß, eine neue Zeit angebrochen. Eine Zeit, die eine Rückkehr an den einfachen Sitten und dem ernsten Tone bedeutet, die während der langen Regierung der Königin Victoria im Buckingham-Palast bereiteten. Der Unterschied ist namentlich auf die Königin Mary zurückzuführen, die eine tiefe Höflichkeit gegen jedermann oder auch nur scheinbare Höflichkeit und Leidenschaftlichkeit empfand. Sie hat manche schöne Frau, deren Auf nicht als unanständig galt, von der Zitze der Hoffnung streichen lassen. Sie hat den Damen ihrer Umgebung das Tragen der modernen enganliegenden Kleider verboten, und keine Frau, die von ihrem Manne geschieden wurde, darf vor ihr Antis treten. Jetzt wendet die Königin Mary ihren Eifer gegen die modernen Tänze, die sich in den Londoner Salons einzuburgern beginnen. Sie duldet nur den Walzer, den langsamem Wiener Walzer, und Quadrille und Rondelle. Man ist in den Londoner Gesellschaften von allem nichts sehr erbaut. Und man flüstert sich ins Ohr, daß es doch einst unter dem König Eduard VII. erheblich unterhaltsamer am Hofe von St. James zuging.

Die neueste Errungenschaft der Amerikaner. In New York erlebt gegenwärtig ein Bau, der seine Gleichen nicht haben soll: der neue Bahnhof der New-York-Central-Eisenbahn. Dieser Eisenbahn-Palast wird für die Reisenden ein wahres Paradies modernen Komforts bilden. Die Wartehalle werden mit Warner bekleidet. Phonorayden sollen den Reisenden die Verhüllungen der Bütte beiseitzen mitteilen. Eine Unzahl von Aufzügen sorgt dafür, daß man in diesem Bahnhof keinem Schritt zu geben braucht. Über die Sektion dieses neuen Bahnhofs ist die Art und Weise, wie der Architekt das „Kuropflem“ nördigt hat. Wie überall in der Welt, so ist auch in Amerika zur Abschaffung eines jeden Zuges der Bahnhof voll Menschen, die einander umarmen, küssten, Abschied nehmen und damit den andern

Reisenden den Verkehr erschweren. In dem neuen Bahnhof soll dieser Abschluß niemand mehr hören; man will daß Küsse losgelassen centralisieren. Der Architekt legte zu diesem Zweck einen besonderen Bahnhofsaal, eine Art erhöhte Galerie, an, wo gemütliche Sessel sitzen können, umzusammensetzen und lässen können, obwohl sie nicht zusammenhängen. Auf den gewöhnlichen Bahnsteig wird fünfzig Fuß hoch der Dachboden einer Fahrstube angehoben; das Abschiednehmen findet auf einem danebenliegenden höheren Bahnsteig, auf einer besonderen Terrasse statt. Offiziell ist diese Terrasse die „Bauernhöfe“ benannt worden, weil auf ihr auch der rechte Platz finden kann, die Verwandte oder Bekannte von einlaufenden Bussen abholen. Der New Yorker Volksmund hat aber die etwas näherliegende Bezeichnung nicht angenommen und die Reue im Bahnhofsbetriebe tritt nun die „Kuhterrassen“ genannt.

Vier Millionen Mark Erdbebensteuer haben die Erben des verstorbenen Eisenbahntöniss C. G. Baurmann an soeben dem amerikanischen Schauspieler erlegen müssen. Es ist dies der größte Ertrag an Erdbebensteuer, der je in Amerika, wenn nicht überall in der ganzen Welt gesahlt worden ist. Beim Tode ihres Gatten gab die Witwe den Betrag des Vermögens auf 20 Millionen Mark an. Aber dank ihrem Geschäftsgenie hat sie es verstanden, in der verhältnismäßig kurzen Zeit, die seitdem vergangen ist, das Vermögen auf eine Höhe von 400 Millionen Mark zu bringen.

Aus dem indischen Wunderlande. Ein indischer Richter, Babu Prankumar Ghose, gibt in einer indischen Zeitschrift eine anschauliche Schildderung eines Falles wunders. In den Boden wurde von den Schülern des „Heiligen“, einer etwa 20 Centimeter tiefen und vier Meter langen Löch gebraten, dort Brennmaterial hineingesetzt und dieses angezündet. Nachdem das Feuer anderthalb Stunden gebrannt hatte, waren die Brennholz in voller Flut; die Hitze war so stark, daß man sich darin kaum bis auf fünf Meter nähern konnte. Plötzlich erschien der Hafiz. Kurze Zeit stand er vor dem Feuer, den Blick unverwandt auf die Flammen gerichtet. Dann schritt er unter eindrucksvollem Geläute in den Scheiterhaufen hinein. Die Flammen schwanden sofort bis zur Hälfte an ihm empor. Die ganze Versammlung war von diesem seltsamen Bilde tief erstaunt. Vielmehr freute er das Feuer in jeder Himmelsrichtung: zuletzt schritt er würdevoll und unverstellt heraus, seine Schüler reihten seine Hände, und dann vollführten sie dasselben Beispiel wie der Meister. Der Hafiz und dann alle Anwesenden ein, die Neuerwerb ebenfalls zu versuchen, und Ghose und einige Freunde traten vor; und erklärten sich dazu bereit. Der Hafiz schritt auf sie zu, berührte das Feuer jedes Einzelnen mit der Hand. „Wir fühlen!“ so berichtete Ghose,

wie ein Schaudern uns durchfloss; ein Gefühl unausprechlicher Freude drang in uns und schwang uns unbewußt, in den Scheiterhaufen hineinschreiten. Wir kreusten zwei- oder dreimal das Feuer. Es war wunderbar. Es schien, als ob das Feuer keine Kraft verloren hätte. Wir standen mitten in derselben Flut, die in einer Entfernung von fünf Metern unerträglich für uns gewesen war. Und die Brennkraft des Feuers war fast vernichtet? Mein Freund warf einen Papierfaden in die Flammen, und im Nu war er verbrannt.

Wie groß ist ein Gedanke? Auf dem Kasernenhof übte eine Abteilung eines eingestellten Infanteristen. Die größte Schwierigkeit bestand darin, eine ordentliche „Richtung“ zu bekommen. Nach langer Mühe und Not hatte der Unteroffizier seine Mannschaften endlich so weit, aus der gerade gerichteten Linie rückt nur noch kaum sichtbar der Umriss eines Einjährigen davor. Der Unteroffizier forderte den Einjährigen auf, einen „Gedanken“ weit nach rückwärts zu treten. Der Einjährige kam dieser Aufforderung nach, mus aber wohl wieder zu weit nach rückwärts gespannt sein, denn der Unteroffizier fragte ihn unzufrieden: „Einjähriger, wie groß ist bei Ihnen ein Gedanke?“ Der Einjährige erwiderte: „Hingefähr ein halber Schritt.“ Der Unteroffizier fand aber dieses Maß entschieden zu groß und lachte: „So? Ein halber Schritt! Bei mir ist ein Gedanken so viel wie gar nichts!“

Humor vom Tage. Der Tierfreund. „Ist mein kleiner Junge auch gut gegen die Tiere heute gewesen?“ fragte die Großmutter. — Karlchen: „Gewiß. Ich habe Deinen Kanarienvogel freigelassen, und als die Rose ihn gekaut hat, habe ich den Hund auf die Rose gelegt. Es hat aber nichts genutzt, der Vogel und die Rose sind tot.“ — Grund genug, Frau: „Wachsthaftig, Fred, ich muß Dir sagen, daß Du der schlechtest gekleidete Mann in der Stadt bist.“ — Mann: „Ich muß Dir sagen, meine Liebe, daß Du die bestekleidete Frau in der Stadt bist. Da hast Du gleich den Grund für meine Schwäche.“ — Haule Aude. Esther (an ihrem Liebsten): „Ach, George hat Dich gestern in betrunkenem Zustande gesehen. Du umarmtest gerade einen Paternusabklatsch!“ — Paul: „Aber, liebes Kind, ich war doch nicht betrunknen! Ich hatte gerade solche Schuft nach Dir! „Ach, darfst ich, wie schön wäre es, wenn ich Dich jetzt bei mir hätte!“ und bei dem Gedanken umarmte ich den Paternusabklatsch!“ — Einträchtig. Der Herr, den du eben grüßtest, hab recht wohlhabend aus!“ — „Glaub's gern!.. Das ist unser kostbarster Schriftsteller.“ — Au rede. Kritiker: „Auf Ihrem Schlauchenschild kennt man sich nicht aus — alles wirkt so verschwommen.“ — Maler: „Die Schlacht ist eben noch nicht entschieden.“ — Kaltblütig. „Hier kommt eine Gliege auf der Suppe, Frau Wirtin!“ — „Ja, Gottlob — jetzt kommt der Frühling!“

Sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Motten und deren Brut ist

Dr. Weinreich's

Mottenäther

Laut Attest des Ober-Hofmarschallamtes seit Jahren in den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

ständig im Gebrauch.

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Abrechnung desselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachen wie den kostbaren Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Isenkonzipal sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhindert solchen bei achsamen, rechtzeitiger Verwendung und hat hier als Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. in Flaschen à 1.25. 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstäub. à 1.10 u. 2.— M., zu haben. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungsbeschreibungen gratis u. franko durch den alleinigen Fabrikanten

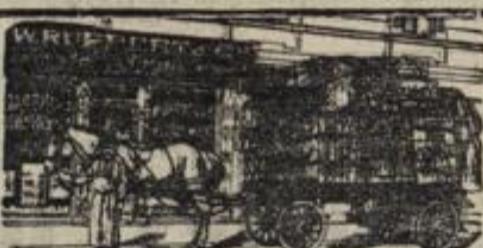
34375

Pharmakon G. m. b. H. Berlin SW. 29.

Engrosniederlage: Handelsges. Noris, Zahn & Co.

Gepäck-Transport

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen.



Wilh. Ruppert & Co.

Büro: Mauritiusstr. 3. G. m. b. H. Telephon 32.



Regen - Kleidung

Nur echte

Münchener u. Grazer Loden.

Bozner Mäntel — Pelerinen — Juppen — Anzüge — Hosen — Gummimäntel — Gumiol-, Oel- und Regenmäntel — Juppen und Pelerinen fertig am Lager in allen Größen, Längen, Farben und Preislagen.

Neu
aufgenommen:

Münchener Damen-Loden — Sport-Kostüme —
Sport-Röcke — Sport-Hosen — Wetter-Pelerinen
und -Mäntel in Backfisch- u. Damen-Größen.

Bruno Wandt, Wiesbaden,

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.

2093 Fernsprecher 2093.

33117

Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 u. 8—6 Uhr. Tel.-Nr. 573/574.

(Rücktritt verboten.)

Es werden gefügt:

| | |
|--|--|
| Männl. Personal: | |
| 3 Kanzleichefer, | Hausbürsch für Restaurant hier und auswärts. |
| 3 jo. Buchbinder. | Bauknecht nach Gießen. |
| 1 Holzdreher. | 1 Küchenknecht. |
| 1 Kärtner. | 1 Tellerwaider für Saison nach Belgien. |
| 4 ja. Küter a. Hols- u. Keller- arbeit. | Privatepersonal: |
| 1 Bogenlädieter. | 18 a. Alleinmädchen. |
| 3 Dekorationsmaler. | 19 a. Dienstmädchen. |
| 1 jo. Sattler a. Bogen. | 20 alt. Kinderträumein. |
| 2 . a. Sattler u. Tapetier. | 21 alt. Kindermädchen. |
| 1 . Bogenholzler. | 22 juna. Köchinnen. |
| 1 . Böschinenholzler. | 23 Söhne nach auswärts. evana. |
| 1 Schweizer (Weller). | 24 Gesellschaft u. Pfleg. 28 bis 40 Jahre. |
| 1 . Brempler u. Installateure. | |
| 1 . Gedi. Obsttischholzler. | Gehäuspersonal: |
| 3 Tapetierer u. Polsterer. | 4 Beilochinnen. auswärts für Saison. |
| 3 Tüncher. | 4 Butterfräulein sofort und für Saison. |
| Gehäuspersonal: | 5 Cafetodinnen für Saison. |
| Restaurant-Kellner für Barentsch und Mainz. | 10 Hausmädchen. sofort und für Saison. |
| Cafetellner für Billardcafe. | 15 Hotel- u. Mehr-Köchin. so- fort u. für Saison. |
| 10 Saalellner. | 1 Köchin f. Krankenhaus. |
| Köche, Kabis. für Saison nach Barentsch. | 2 Küchenmädchen. große Auszahl. |
| Köche, Kabis für Saison nach Barentsch. | 2 Servierfräulein für Saison |
| Servierbürsch. | 2 Weißkrautmädchen (Mädchen stewlen). |
| Silberpuse für Saison nach Belgien und hier hier. | 3 Kümmernisbürchen für Saison. |
| Gässeroliers für Saison nach Belgien. | 4 Käste. Kamelle. sofort. |

Abteilung Lehrstellenvermittlung

Zehrlinge werden gefücht:

Göriner: 2 für Wiesbaden.
 1 Herborn:
 Bildhauer: 1 für Wiesbaden:
 Kupferstichmied, Göriner: 1 für
 Wiesbaden, 1 Herborn:
 Gold- u. Silberarbeiter: 1 für
 Wiesbaden:
 Vergolder: 1 für Wiesbaden:
 Schmiede: 1 für Wiesbaden, 1
 Biebenhof, 1 Grauenstein,
 1 Dörn, 1 Herborn, 2 Dom-
 burg v. d. S., 1 Sterkrabn.
 1 Oberursel, 1 Dossenheim:
 Messerischmiede: 1 für Wiesbaden:
 Schlosser: 10 für Wiesbaden:
 Spenale u. Inhaber: 2 für
 Wiesbaden:
 Metalldreher: 1 f. Wiesbaden:
 Drechslerei: 2 f. Wiesbaden:
 Zillenbauer: 1 für Ans:
 Übermeyer: 1 für Wiesbaden:
 Wärter: 2 für Wiesbaden:
 Buchbinder: 1 für Wiesbaden:
 Tapetierer u. Dekorateur: 10
 für Wiesbaden, 1 Dossenheim
 i. L. 1 Niederwalluf:
 Sattler u. Polsterer: 2 für
 Wiesbaden, 1 Rosenlohsosen,
 1 Montabaur:
 Polsterer: 3 für Wiesbaden:
 Sattler u. Tapetierer: 1 Königs-
 heim i. L.:
 Schreiner: 8 für Wiesbaden,
 1 Breidenbach, 1 Hachenburg,
 1 Dolsheim v. Dirs., 1 Schad-
 beck a. L., 1 Walbach:
 Wagner, Müller: 1 für Wies-
 baden, 1 Grohnbauern i. Dill-
 kreis, 1 Winkel a. Rh.:
 Drehöbler: 1 für Wiesbaden:
 Bäder: 50 für Wiesbaden, 1
 Biebenhof, 1 Domburg v. d.
 Höhe, 3 Königstein, 1 Kron-
 berg, 1 Montabaur, 1 Nieder-
 labenstein, 1 Wingen, 1 Wider-
 conditor: 1 Domburg v. d. S.:

Wehrer: 6 für Wiesbaden, 2
 Knobach, 1 Lamberg, 1 Taub,
 1 Dillenburg, 1 Ettville, 1
 Friedelsdorf, 1 Frankfurt-
 Hödelheim, 2 Griesheim, 2
 Domburg v. d. S., 2 Limburg,
 1 Menzeldeben, 1 Nied., 1
 Wehrheim, 1 Wesslumster, 1
 Würz:

Schuhmacher: 1 für Wiesbaden,
 1 Bozel, 1 Braubach a. Rh.,
 1 Dillenburg, 1 Ems., 1 Sal-
 fenstein, 1 Limburg:

Stricker: 5 für Wiesbaden, 1
 Lamberg, 1 Taub:

Tüncher, Maler, Anstreicher:
 20 für Wiesbaden, 1 Daisier,
 1 Biebenheim:

Leinweber: 2 für Wiesbaden:
 Zimmerer: 2 für Wiesbaden:
 Stind u. Detou: 2 f. Wiesbaden:
 Dachdecker: 1 für Dillenburg,
 2 Domburg v. d. S., 1 Ro-
 stein, 1 Sandbach:

Glaser: 3 für Wiesbaden, 1
 Lamberg, 1 Domburg v. d. S.:

Kunstmaler, Glassmaler: 6 für
 Wiesbaden:

Baudrucker: 1 für Braubach
 a. Rhein:

Photographen: 2 f. Wiesbaden:
 Photoatraphen: 1 f. Wiesbaden:
 Kaufm. Büro: 1 f. Wiesbaden,
 1 Montabaur:

Kaufm. Gehöfte: 16 für Wies-
 baden:

Röthe: 1 für Eisenach:

Kellner: 4 für Wiesbaden:
 Stickerinnen: 4 für Wiesbaden:
 Weißzeugnäherinnen: 8 f. Wies-
 baden:

Stricken: 1 für Wiesbaden:
 Becksüsterinnen: 9 für Wies-
 baden:

Kochlebmädchen: 1 für Wies-
 baden.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erzielle, und die sehr grossen Vorzüge im Einkauf
Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

| | | | |
|-------------|-------------------------------|---|-------|
| Eine Partie | moderne Schlafzimmer | mit Intarsien-Einl., hell Nussb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelauflaß, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen & Mk. | 180.- |
| Eine Partie | moderne Schlafzimmer , | Nussab. pol., mit Intarsien-Einlage, 2tür. Spiegelschrank, elegante Waschkommode mit Marmor- und Spiegelauflaß, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen & Mk. | 250.- |
| Eine Partie | moderne Küchen | mit Messingverglasung, à Mk. | 65.- |
| Eine Partie | Nussbaum - Vertikos | mit Spiegelauflaß und Einlage | |
| Eine Partie | Zugtische, | poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Ein | |
| Eine Partie | Kleiderschränke, | Nussbaum poliert, | |
| Eine Partie | Spiegelschränke. | Nussbaum poliert, mit gesch | |

Jahrelange Garantieleistung. — Frankolieferung auch nach auswärts.

Ign. Rosenkranz.

WIESBADEN
Blücherplatz 3/4.

WIESBADEN
Blücherplatz 3/4.

| |
|---|
| Nehrstellen werden gesucht: |
| Küche: 6 für Wiesbaden; |
| Kaufm. Geschäfte: 1 f. Wiesbaden; |
| Verkäufer: 5 für Wiesbaden; |
| Leinenhöfchen: 2 f. Wiesbaden; |
| Bankier: 1 für Wiesbaden; |
| Zimberia: |
| Treutechniker: 1 für Wiesbaden; |
| Reiter: 1 für Wiesbaden; |
| Reeder: 2 für Wiesbaden; |
| Reiter: 1 für Wiesbaden; |
| Postreisende: 4 für Wiesbaden; |
| Adressen, 1 Klovenhöfel, 2 Oberlahnstein; |
| Postamt, Büro: 8 f. Wiesbaden; |
| Oberlahnstein: |
| Poststall: 1 für Wiesbaden; |
| Nachfragen über Stellenbeschreibungen und Anmeldungen von Kennergesuchten sind zu richten an das Arbeitsamt im Paterre Mathauses; Eingang vom Marktplatz aus. |
| Stellen finden: |
| Männliche. |
| Sichere Existenz. |
| Nach jahrelangen Versuchen ist es endlich gelungen, eine Kunst-Milch |
| zustellen, die an Geschmack der Naturmilch so gleich ist, daß sie von der nicht zu unterscheiden ist. Ebenso ist sie bz. Analyse an Nähr- wert der Naturmilch vollständig gleichwert. Diese künstlich läßt sich zum Trinken, Kochen und Backen ganz an Stelle von Natur- milch verwenden. Trotzdem läßt sie sich zu $\frac{1}{2}$ des Preises der Natur- milch in den Handel bringen und läßt noch für den Hersteller einen Geldienst, der ihn in kurz. Zeit zum reich. Mann machen muss, umso mehr, da Milch wohl der bedeutendste Konsumart ist. Der Ver- brauch ist täglich durchschnittl. $\frac{1}{2}$ Ltr. pro Person. Wenn nur 10% des gesamten Absatzes an künstlich abgelegt wird, so ist der Ver- brauch ein ganz horrender. Man denke nur an Margarine, auch ein mal. Kunstprodukt, das wohl 50% des Gesamtabsatzgebietes an Butter ersetzt hat. Dabei ist aber die künstlich in ihrer Zusammensetzung an Naturmilch viel ähnlicher, als Margarine der Butter. Zur Her- stellung sind nur geringe Räume und keine Vorkehnisse nötig. Das Verfahren zur Herstellung dieser Künstmilch soll in allen De- tails gegen eine verdächtigste Art geringe Vergütung vergeben werden und wollen Interessenten, die im Preis von 100—1000 Mk. bar sind in ihren Anfragen dies ausdrücklich erwähnen, da sonst keine Antwort erfolgt. Off. unter W. 2214 befördert Heintz Eisler, Berlin SW. 19. G 10 |
| Eine neue Geldquelle. |
| Erfindung |
| gesucht |
| von erfassb. Firma zur industriellen Ausbeutung. |
| Offerter unter J. 8741 an die Expedition dieses Blattes. |
| B. 27 |
| Großartige Existenz oder Aeuernbeschäftigung |
| durch den Erwerb d. Fabrik. ein. chem.-techn. Massenkonsument, de- shalb in jed. Samml. gebr. wird. Dies sind bekanntl. die besten Artikel. Diese Fabrikation ist in fast jed. Räume ausführbar un- d war ohne jede Voraussetzung, da genaue Anleitung gegeben wird. Bei dem vorlieg. Angebot handelt es sich um eine fertl. Sache, die kompl. Packungen, Plakate etc. mitgeliefert werden. |
| Verdienst p. Jahr Mk. 10 000 und mehr. |
| Preis für Fabrikationsverfahren, Warenzeichenrechte, Eigentum rechte an der Etikettierung in hochdeleganter Aufmachung inkl. eines Teiles Materialien W. 500—1000 te nach Besitz. Neuerdings gänzlich Gelegenheit z. Selbständigmachen sowie auch als Nebenbeschäftigung Oft. mit ausdrückl. Bestätigung, daß das erforderl. Kapital vo- rhanden ist, unter J. 2215 an Heintz Eisler, Berlin S. W. 19. |

| |
|--|
| Stellen finden - |
| Männliche. |
| Viel Geld verdienen dann jedermann im Hause. Ganz neue Wege. Fast ob. Kapital. Kein Arger nötig. Gratis-Ausunft. Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58/321. |
| 117 |
| Tüchtige Vertreter auch Nichtfachleute für erste Krankenfälle bei hoh. Provision gesucht. Nach 2 Monaten Ge- arbeit. H. 118 |
| "Saxonie" Leipzig, Emilienstr. |
| Verdienen Sie tgl. we- niger als 20 Mr. so schreib. Sie sof. Verd. im Haul. 1-3 Stund. tgl. kleine Rei- setätigkeit. Gratis-Ausf. Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58/321. H. 116 |
| Agenten-Reisende für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienst überall gesucht. Grässner & Co. , Neurode Holzroubaux- und Jalousienfabrik. Ges. gesch. Gardinenspanner. H. 103 |
| Tüchtiger, Radikundiger Hausbursche gesucht, welcher Radfahren kann und mit Werde umsgeb. verl. Hellmundstr. 41, Laden. 7970 |
| Buchhalter oder Buchhalterin Sott u. sicher in Buchführung u. Korrespondenz für eine Eier- u. Butter-Großhandlung gesucht, vorläufig zur Ausbildung, späteres festes Engagement nicht aus- geschlossen. Öfferten unter Nr. 208 an die Exped. da. Bl. 7908 |
| Aelt. Hausbursche welcher auch Tammselzung zu bedienen versteht, sof. ges. 33871 Greizer, Ritterumstr. 5 |
| Gesucht zum 1. April brav. keinläng. Junge, der die Gärtnerei erlernen will. H. Zimmermann, 7982 Blatterstraße 168. |
| Bäderlehrling gesucht 34427 J. Stahl, Hellmundstr. 30. |
| 1 Schmiedelehrling gesucht Dohheimerstr. 87. 34276 |
| 1 Schlosserlehrling ges. Schwabacherstr. 3, p. 34148 |
| Schlosserlehrling ora. Vergüt. ges. Kleiststr. 8, pt. 1. 7959 |
| Ein Schmiedelehrling gesucht J. Grokmann, Siebris. Krenenribit. 22. 8001 |
| Weibliche. |
| Einf. Mädchen v. Lande ges. Abbrechstr. 27, pt. 7956 |
| Stickerin Viator, Gardinenstr. 40 |

Zuarbeiterinnen
für Jackenleider und Mäntel sofort gefücht 33128
J. Hertz, Langgasse 20.

| | | |
|-----------------------------------|--|------|
| Echte Pitchpine-Küchen, | Kuchenschränke mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Ausrüste, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. | 130. |
| Eine Partie moderne Schlafzimmer, | hell Eichen mit Schätzerei und Intarsion-Einlage, 2 Bettställen, Waschkousmod. mit Marmor und Spiegelauflatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, Stür. Spiegelschränk, à Mk. | 350. |

— Einzelne Möbel —
in enormer Auswahl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Georg-Auguststr. 6

Wäscherei

mit Bleichwas. u. 3 Zimmer-Wohnung vor 1. April zu vermieten. Preis 620 M. jährlich. 33912

Wohnungen.

9 Zimmer.



Friedrichstrasse 14,

hochherrschaftl.
Stockwerke

III. Stock,
9 Zim. (bew. 7 Zim.)
u. 1 helle Wohndiele.

Alle Bequemlichkeiten der Neuzelt,
Aufzug,
Warmwasser-Heiz.,
Stahlkammer, vollständige
Bade-Einrichtung
— auf sofort. —

Näh. Teppich-Haus
Elversu.Pieper.
34076

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37,

7 Zimmer, Küche, Kell., Manf., Fahrst., elektr. Licht, Gas, vord. zu vermieten. 33903

6 Zimmer.

Zanasse 10, 6 ob. 8 S. Röh.
mit Fahr. u. Kino 66. 2. 7489

5 Zimmer.

Adelheidstr. 15, pt. 2. S. m. gr. Bolten, vor u. hinter d. Dache, Gart. sof. v. Treppen, s. v. R. 1. Et. 7046
Rapellenstr. 5, 1. schöne 3-Zim.-Wohn. u. Sub. p. sof. ob. spät. zu verm. Für Pension geig. 34142

Marktstr. 13, 2., 5 Zim. 1. Küche, 2 Manf. auf 1. Et. a. v. R. 1. Et. 7046

Marktstr. 25, 6-8. Röh. Röh. 2. S. m. Schläden. 33944

Graniestr. 62, 1. Etage, 5 Zimmer mit Bad u. reichlichem Babehör vor. 1. April zu vermieten. 33856

Tannstr. 40, 1. 2-Zim.-W. Gas, elektr. 9. m. Sub. v. al. ob. spät. Röh. 2. Et. 7042

4 Zimmer.

Abreitstr. 30, 4-Zim.-Wohn. mit Subeb. 1. Stad. Röh. Parterre redbis. 33957
Blücherstr. 20, v. mob. 4-5. Röh. 2. Valt. Erf. v. sof. 600 M. 33958

Güterstr. 25, 4-5. Röh. m. Sub. 34006

Güterstr. 15, 4-5. Röh. 2. v. 754

Gut.-Adolstr. 15, Ich. 4-5. Röh. Bad. v. Sub. 1. Et. R. 1. Et. 7047

Güterstr. 22, 2×4-Zim.-Röh. 2. v. Sof. 1. Et. v. v. R. 1. Et. 7048

Güterstr. 22, 1. Ich. 4-5. Röh. 2. v. Sof. 1. Et. v. v. R. 1. Et. 7049

Güterstr. 14, Ich. 4-5. Röh. 34185

Graniestr. 4, 2. St. 4-5. Röh. m. famili. Sub. 1. Et. v. v. R. 1. Et. 34221

Gründerstr. 13, Ich. 4-5. Röh. 2. St. v. Sof. 1. Et. v. R. 1. Et. 33861

3 Zimmer.

Abolstr. 1, 3 Zim. u. Sub. a. v. R. bei d. Speditionssiedlung. 33767

Abolstr. 5, Dachstr. Ich. 3-3. Röh. au. sofort oder später. Röh. 33868

Abolstr. 6, Röh. 3-Zim.-Wohn. mit Subeb. vor 1. April zu vermieten. 34191

Abelheidstr. 10, Röh. 1. 3-3. Röh. m. Subeb. v. sof. 34079

Abelheidstr. 83, Röh. 2. 3 Zim. Küche u. Subeb. a. v. R. 1. Et. 33862

Abolstr. 8, Dachstr. abgelösl. 3-3. Röh. Klio. 1. Abteil. m. Sub. v. Sof. 1. Et. v. R. 1. Et. 34231

Bertramstr. 2, pt. 3 Zim. u. Sub. 1. Et. R. 1. Et. 34268

Bertramstr. 7, Röh. 1. 2. 3 Zim. u. Subeb. 34069

Blücherstr. 13, Röh. 1. 2 Zim. u. Sub. a. v. 1. April 3. 34224

Blücherstr. 10, Röh. 2. 3 Zim. u. 2 Zim. u. R. 1. Et. 34260

Zu vermieten.

Walramstr. 9, weiteres seit 11 Jahren betriebenes

Kohlen-Geschäft
mit oder ohne Wohnung vor 1. April zu vermieten. Preis 620 M. jährlich. 33912

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstrasse 14,
hochherrschaftl.
Stockwerke

III. Stock,
9 Zim. (bew. 7 Zim.)
u. 1 helle Wohndiele.

Alle Bequemlichkeiten der Neuzelt,
Aufzug,
Warmwasser-Heiz.,
Stahlkammer, vollständige
Bade-Einrichtung
— auf sofort. —

Näh. Teppich-Haus
Elversu.Pieper.
34076

Schiersteinerlandstr. 8 a. d. Röh. 3-3. R. i. Röh. m. ob. ohne Berl. h. s. v. R. dat. 2197
Neubau Schiersteinerstraße 23. Ich. Dach. 3. Sim. u. Küche Röh. auf 1. Apr. a. verm. R. Röh. v. 1. R. Auer. 34251
Saulberg 27, 1. Sim. Röh. 3-3. R. a. Apr. a. verm. 450 M. 7582

Webergasse 38,
Bronzofix, 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 33879

Vorstr. 4, 3 Z. u. R. a. ob. ob. v. v. 1. Apr. a. verm. R. Vorstr. 4. 1. 34161

Leiterstr. 31. Manuf. 2. 3. R. u. Sub. a. 1. Apr. a. verm. 34218

Leiterstr. 25. Dachstr. 2. Sim. u. Küche 1. Etage im Stock auf gl. v. 1. Apr. 34251

Vorleitengasse 8. Röh. 2-3m. R. per April a. verm. 34268

Vorleitnerstr. 27, Dach. 2. 2. 3. R. u. Küche der sofort. Röh. 34233

Vorleitnerstr. 1. 1. Abteil. 1. Apr. 34222

Vorleitnerstr. 24. Dachstr. 2. 2. 3. R. 300 M. Röh. 1. 34210

Zudwistr. 5, 2. 3. u. R. ob. Sof. 1. Juli 34261

Zudwistr. 6, 2. 3. u. R. Stall 1. 4. Wände, Deck. u. Dach. Pr. 480 jährl. v. Sof. 1. Juli 34254

Mehrau. 3. Laden. 2. Sim. R. monatl. 25 M. 7835

Mehrau 25. Reich. Brantw. 2. 3 Zimmer, Küche u. Röh. der sofort. später a. verm. Röh. Grabenstr. 24. 1. 34267

Micheloberg 21. Dach. 2. 3. R. u. R. a. Abteil. a. H. Gem. Sof. a. verm. 33220

Mörlstr. 34. Röh. 2. 3m. R. a. ob. v. v. R. R. Theba. 34143

Mörlstr. 41. Röh. Dach. 2. Sim. 1. Küche a. verm. 7588

Mörlstr. 30. 2. 3m. R. m. ob. ohne Stallung der sofort. oder später. 34235

Niederdorf 15. neu her. 2. 2. R. a. v. R. Schneider 34261

Niedergasse 18. 3. R. 2. 3. R. a. verm. Röh. Korblatt. 33776

Niederwaldstr. 14. Röh. 2. 3. R. 1. Sof. v. Sof. a. verm. 34273

Dränienstr. 29. Röh. 2. 3. R. u. R. a. tub. Sof. 1. Juli 34269

Dränienstr. 34. schön. Röh. 2. 3. R. u. R. a. ab. v. Sof. 1. Juli 34215

Dränienstr. 35. Wohn. 2. 2. 3m. R. a. ob. v. v. R. R. Theba. 34143

Philippstraße 24. 2. 3. 2. 3m. Wohn. mit Küche u. Keller per sofort. Röh. da. selb. 2. Et. 1. 34216

Plötterstr. 26. 2×2. 3. R. u. R. Abteil. m. Gab. gleich ob. Sof. 34207

Rauenthalerstr. 5. 2. Sim. u. R. 34207

Rauenthalerstr. 6. 2. 3. u. R. 34207

Rauenthalerstr. 7. 2. 3. u. R. 34207

Rauenthalerstr. 8. 2. 3. u. R. 34207

Rauenthalerstr. 9. 2. 3. u. R. 34207

Rauenthalerstr. 10. 2. 3. u. R. 34207

Rauenthalerstr. 11. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 12. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 13. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 14. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 15. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 16. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 17. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 18. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 19. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 20. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 21. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 22. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 23. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 24. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 25. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 26. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 27. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 28. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 29. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 30. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 31. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 32. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 33. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 34. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 35. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr. 36. 2. 3. R. 34207

Rauenthalerstr

Wörthstr. 18, v. W. m. 2. 2.
2208
Schönes ar. möbl. Zim. 1. St.
2. verm. R. Wörthstr. 18, v.
2209
Der gerne den Sommer auf
dem Lande wohnt findet hübsch
möblierte Zimmer mit Früh-
stück evtl. Abendbrot für mo-
natlich 1. 25.— Off. u. Jo. 191
an die Exped. d. Bl. 7825

Läden

Laden
für Kolonialwarenseich. Kon-
ditorei u. Blumenreise. Vor-
tal. Vase. p. 10. ob. sofort zu
verm. Adolfstr. 6. 1. St. 34161

Babenholzstr. 6. Laden mit Vo-
denzimmer. worin lange
Jahre Ob. u. Küchenreise.
Vor. 1. April. Niederes
Z. Krante im Hause 1. Crone
o. Wilhelmstr. 28. Büro. 34231

Laden Bismarckstr. 30. ent-
w. 3. Sim. H. s. v. R. 3. 34272

1 Geschäftsstätte

in der seither mit bestem
Erfolg e. Geschäft betrieben
wurde. 7 Zimmer, Küche,
Keller, Mannde, elctric.
Licht, Gas vorhanden. fit
anderweitig zu vermieten.
Wörthstr. 27. v. (34273)

Gneisenaustr. 12. Lad. m. S. f.
Wörthstr. o. 2. v. R. 34224

Hellmundstr. 49. Laden. m. 1. St.
R. 34225

Moribit. 22. Bld. 1. l. schöner
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Hömerberg 19. Laden v. 10. 1.
vom. R. Höringgassestr. 13. 2.
34247

Scharnhorststr. 27.
Laden in besserer Zone, für jedes
Geschäft geeignet. ev. mit 1.
Zimmer-Wohnung zu verm.
R. 1. St. 34255

Walramstraße 31.
Laden mit Wohnung
ver. sofort zu verm. R. bei
Schmid. Schmid. St. 34257

Käferstr. 47. Biebrid.
ar. Lad. m. mod. 3-Zim.-W.
preisw. u. verm. R. das. u.
Gerner. hier. Göbenstr. 18.
34249

Laden. 2-Zim.-W. u. Gab. für
550 M. 10. 1. verm. R. 1. d.
Exped. d. Bl. 34260

Großer Laden
m. Ladens. u. Lagerräume. a.
Zoe. auch als Filiale i. Bader.
Aktionärin. Ob. u. Süß-
früchten lebt seien. 1. Preise
von 380 M. zu verm. Offer-
tung man. unt. R. 210 o. d.
Exped. d. Bl. niederl. zu wollen.
34265

Laden
in allererster Geschäftslage
von
Eltville a. Rh.

mit kompletter Ladenein-
richtung, passend für Schuh-
waren, Kurzwaren, Bazar
u. sofort oder später unter
allmütigen Bedingungen zu
vermieten. Nähres 18472

Hauptstr. 22
in Eltville.

Werkstätten etc.

Karlstr. 33. Stallung u. Ställe
 sofort zu vermieten. 2105

Adlerstr. 62. Stall für 2 Pferde
mit Stüber. 3046

Adlerstr. 66. Stall. f. 2 Pferde
mit ph. ohne Wohnung. 33450

Adelheidstr. 93. 1. Stallgebäude
mit Warenräume u. Gitter-
raum. evtl. 3 Zim. im Hn.
dazu zu verm. 33451

Bertramstr. 22. 1. ver. hell.
Wörth. 225 M. 6. verm. 33501

Blücherstr. 23. ar. hell. Wörth.
100 M. 10. 1. ver. 3. v. Vor. 1. p.
1572

Dosheimerstr. 105. Wörth. u.
Lagerräume. sans od. aetell.
bill. zu verm. 33452

Dosheimerstr. 146. Stall. für 2
Pferde. Rem. u. Gitter. m. 2.
od. 3-3. W. al. od. ip. a. pm.
33175

Dudenstr. 8. Wörth. a. verm.
33453

Gedruckerei Bureauräume preis-
wert. 33455

Göbelstr. 18. bei Gerner

Keller. ca. 20 Quadratmeter zu
verm. 33456

Gebhardstr. 7. ver. 7. vor. 7858

Gebhardstr. 12. Mib. v. Wörth.
1. Glal. Schrein. f. neis. evtl.
o. Lagerraum. 3. v. 34212

Günterstr. 18. ar. Wörth. 10. 1.
10. 1. v. 34193

Günterstr. 37. Biersteller mit
Stallung u. Büros evtl. mit
Wohnung zu verm. 33485

Märkstr. 14. 1. 1. 1. Ge-
schäftsräume d. Ha. W. Baer.
Lüderlandstr. 62 am ar.
1. April. anderw. zu ver-
mieten. R. 1. im Edeladen b.
P. Lüdt. 34245

Märkstr. 22. ar. Lagerräume
m. Börd. u. Raum. a. v. R.
d. R. Meier. Ritzlastr. 41.
34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schöner
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. Bld. 1. l. schön.
Laden mit Ladens. u. Ma-
zin. reis. Werkstätte sofort ob-
jeder zu verm. 34245

Märkstr. 22. B

Herrengold.

Roman von H. Courtho-Mobler.
(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er zog ihre Hand mit Jubelrung an die Lippen und sah ihr mit einem schmerzlichen Lächeln in die Augen. „Frage Sie nicht, teneke, gnädige Komtesse. Es gibt Dinge, über die man nicht sprechen kann.“

Er legte die Hand über die Augen und wandte sich wie in dieser Bewegung von ihr ab. Sie sah betreten zu ihm auf. Da aber Frau von Sterned eden in das Zimmer trat, war das Gespräch abgebrochen. Nach dem Frühstück ging Tutta in die Bibliothek, um ein Buch zu holen. Sonsfeld hatte einige Tage zuvor gebeten, in die Familienchronik der Ravenaus Einblick nehmen zu dürfen, weil er sich für Katharina Charlottes Schicksal interessierte.

So fragte sie ihn, ob er sie begleiten wolle. Herbert blickte zu seiner Tante hinüber. Diese machte ihm verständnisvoll ein eigenartiges Zeichen mit der Hand.

Er verbeugte sich vor Tutta.

„Wenn Sie gefallen, gnädige Komtesse.“ Sie gingen nebeneinander durch die Zimmerschreie bis zum Ende. Die Bibliothek befand sich direkt neben dem östlichen Turm. Sie stand nicht offen wie die anderen Zimmer. Tutta trat ein und Herbert schloß die Tür hinter sich.

Dann war ihnen unbemerklich gefolgt und ließ sich nun als Wache in einem Sessel des nebenanliegenden Zimmers nieder.

In der Bibliothek befanden sich an jeder Wand hohe Bücherregale, in den Fensterwänden Stühle, und die breiten Fensterbretter bildeten gleichsam Tische. In der Mitte des Raumes stand ein großer, schwerer Eichenholztisch mit geschnittenen Füßen. Um diesen Tisch gruppierten sich bequeme Sessel. Tutta trat an eines der Regale und sagte auf ein dices, in Leder gebundenes Buch.

Dies ist die Chronik der Ravenaus, Herr von Sonsfeld, das Buch ist ziemlich schwer — wollen Sie es sich, bitte, selbst herausnehmen.“

Er sah mit einer Verbeugung nach dem Buche, ließ indes wie unschlüssig die Hand wieder sinken und wandte ihr sein verdüstertes Gesicht zu.

„Nein — es hat keinen Zweck, wenn ich mit dieser Lektüre beginne, gnädige Komtesse. Ich könnte sie doch nicht zu Ende führen.“

Sein flimmerndes Bild streifte ihre edle, schlanke Gestalt in dem schwarzen, mit Kreppstreifen verzierten Kleide und blieb mit unbeschreiblichem Ausdruck an ihrem Gesicht haften. „Warum nicht zu Ende führen? Sie haben doch noch so viel Zeit zur Verfügung.“

„Sie sind sie erkannt.“ Er schüttelte mit leidenschaftlicher Heftigkeit den Kopf.

„Nein — ich muss fort — ich kann und darf nicht längerbleiben, teuerste Komtesse. Bitte, sehen Sie mich nicht so an. Ihre Augen verwirren mir die Sinne. Nein — erstickt Sie nicht — bitte, wenden Sie sich nicht von mir. Ich will ja alle Kraft zusammennehmen, um mich zu befreitieren. Aber lange vermögen ich es nicht mehr — und deshalb verdamme ich mich aus Ihrer Nähe — wenn auch mein Herz darüber in Stücke geht.“

Tutta blickte erschrocken in sein erregtes Gesicht.

„O mein Gott, Herr von Sonsfeld, Sie leben mich erschreckt und fassungslos!“

„Achten Sie nicht auf mich,“ bat er heiser und dann, wie unfähig, sich länger zu bewegen, lauf er vor ihr in die Knie und ergriß ihre Hände. Zu ihr aufstehend fuhr er fort wie zu einem Heiligen:

„Und doch — ich kann nicht anders — einmal muss ich es aussprechen, einmal Ihnen sagen, wie heiß und unendlich ich Sie liebe. Es vermag Sie ja nicht umzubilden, teuerste Komtesse, ich weiß, dass meine Liebe Hoffnungslos ist. Wie dürfte der arme Herr gehörig! Aber gerade weil sie selbst liebt,

beri Sonsfeld seine Hände begehrlich nach der Herrin von Ravenau ausstrecken. Morgen werde ich in die Verbannung gehen, aber erst mühte ich Ihnen gegen, wie feilig und unfeilig Sie mich gemacht. Gleich beim ersten Blick in Ihr holdes Gesicht wußte ich, daß Sie mein Schicksal sein würden, vom ersten Blick an habe ich Sie geliebt mit aller Heftigkeit meines Herzens! Ich begehrte nichts, als in Ihrer Nähe zu bleiben. Sie lieben, mit Ihnen sprechen zu dürfen. Aber keine Wünsche erwachten in meiner Brust. Wünsche, die sich nie erfüllen können. Und deshalb muß ich fort. Fürchten Sie mir nicht — ich bitte Sie an wie eine Heilige — Sie werden dem Unglücklichen verzeihen.“

Er sprang auf und führte ihr noch einmal die Hand.

Mit unterdrückter Leidenschaft hatte er gesprochen und sie dabei angelebet, daß es wie ein Schauer über ihren Körper lief. Einiges Mitleid erfüllte ihre Seele. Tränen rannen aus ihren angewornten Augen.

Er hob die Hand gegen sie.

„Heinen Dank für diese Tränen, teure Komtesse, Sie werden meinen Schmerz hindern! Und nun entlassen Sie mich, bitte — ich will mich auf mein Zimmer zurückziehen, da ich erst morgen abreisen kann. Ich werde Ihnen morgen nur im Beisein von anderen Lebewohl sagen dürfen. Noch einmal — bitten Sie dem Unglücklichen nicht — und alles Glück der Welt werde Ihnen auteil.“

Er verbeugte sich vor der reglosen Gestalt und wandte sich mit schmervollem Blick zum Gehen. Ehe sie etwas erwidern konnte, war er verschwunden.

Tutta sah ihm erschüttert nach. Der arme, arme Mensch! Wie er sie liebt, wie unglaublich er angetrieben! Welch ein Schmerz mußte ihn durchstoßen! Und wie edel und männlich er in seiner stillen Entsaugung erschien! Weil sie eine reiche Erbin, wogte er nicht um sie zu werben. Ach — das wäre kein Hindernis gewesen, hätte sie nicht Höh Gerlachshausen gehört! Aber gerade weil sie selbst liebt,

fühlte sie seinen Schmerz in tiefster Seele noch. Tutta sank in einen Sessel und preßte die Hände vor die Augen. Sie mußte ihnen lassen — mit der Bunde im Herzen, die sie ihm ohne Wissen und Willen geschlossen. Eine Schuld trug sie nicht, denn sie hatte sie anders als freundlich mit ihm ver-

**Zwei Urkunden
über die Qualität:**

SALEM ALEIKUM
und
SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigaretten

Preis Nr. 34 4 5 6 8 10
34 4 5 6 8 10 Pf. d. Stück.

G. 90

Möbel
kauf
ist
Vertrauenssache.

Das langjährige Bestehen meines Geschäftes, die ständige bedeutende Vergrößerung meines Kundenkreises, bürgen Ihnen für streng reelle Bedienung. Auf Wunsch wird bereitwillig langjährige Garantie übernommen.

Kompl. Einrichtungen :: :: ::
Einzelne Möbel jeder Art :: :: ::
Betten, Polsterwaren, Teppiche.

Ausserst günstige Zahlungsbedingungen.

Nach auswärts freie Lieferung.

S. Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Möbel-, Mode- und Ausstattungshaus.

Verkauf auf ganz bequeme

Teilzahlung.

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Große Spezialabteilungen
für

Herren- und Damen-Konfektion

Reichhaltige Auswahl modernster
Kostüme, Paletots, Mäntel, Blusen
u. s. w.

Herren-, Jünglings-, Knaben-Anzüge
in neuen Formen, soliden Stoffen und
vorzüglicher Ausarbeitung.

Aenderungen ohne Berechnung durch erste Kräfte.

Massanfertigung zu billigen
Preisen.

Sie haben recht,



5 Würfel 20 Pfg. einzelne Würfel 5 Pfg.

30 Jahre über zur Auswahl
zur Bild v. 65 Mark an, 1 Jahr
Garantie (Freibrief gratis). 7518
Mayer, Wallstraße 27.

Straußfedern - Manufaktur

Blanck

Wiesbaden,

Friedrichstr. 39, I. Stock

Ecke Neugasse.

Engros. — Detail.

Frühjahr-Neuheiten
in Strohhüten

Federn, Blumen, Fantasies,
Gestäcke, Besätze, Stoffen
etc. etc.

Größtes Lager in

Straußfedern

Pfeifeusen und Reiher etc.

Beste und billigste Berugsquelle
auch für Modistinnen
etc. etc.

Bitte genau auf Firma

© Blanck ©

zu achten.

Kein Laden-Geschäft.

3449

200000

75000

30000

10000

gew.

Lose à 3 M. (Porto und
Lotto 50 Pf. extra.)

G. Dischiatis & Co.,

Berlin C. Königgr. 84-86.

Bank- u. Lotterie-Geschäft,

Lose auch zu haben in
sämtlichen Lotterie- und
Cigarr-Geschäften (C.)

1. 10. 11. 12. 13. April

Geld-Lotterie

zum Beste der
Kaiser-Wilhelm-Stiftung.

1400 Gewinne ohne Abzug Mark

200000

150000

30000

10000

gew.

Lose auch zu haben in
sämtlichen Lotterie- und
Cigarr-Geschäften (C.)

Kaiser Wilhelm-Lose

zu haben bei Carl Cassel,

Kirchgasse 54, Marktstraße 10,

Langgasse 39. 33181

Rheinperle
Margarine
ersetzt feinste
Butter

Holl. Marg. Werke: Jürgens & Prinzen GmbH, Goch/Rhld.

Zehn 11., 12. u. 13. April
Geld-Lotterie
zum Beste der
Kaiser-Wilhelm-Stiftung.
1400 Gewinne ohne Abzug Mark
200000
150000
30000
10000
gew.
Lose à 3 M. (Porto und
Lotto 50 Pf.
extra.)
G. Dischiatis & Co.,
Berlin C. Königgr. 84-86.
Bank- u. Lotterie-Geschäft,
Lose auch zu haben in
sämtlichen Lotterie- und
Cigarr-Geschäften (C.)

Kaiser Wilhelm-Lose

zu haben bei Carl Cassel,

Kirchgasse 54, Marktstraße 10,

Langgasse 39. 33181

lehrte, wie es ihr als Gastgeberin gelaufen. Nur dadurch, daß sie ihn eingeladen, war sie ihm zum Verhängnis geworden.

Sie sah sie auf und blickte ganz ver-
gessen und traurig vor sich hin.

Da trat Frau von Sterned ein. Schein-
bar erstaunt sah sie sich um. „Sie sind allein,
liebes Kind? Wo ist mein Neffe geblieben?
Und so traurig? Was ist geschehen?“

Jutta stand auf und schlang impulsiv
Schutz vor sich selbst suchend, ihre Arme um
Dolly.

„Ah, liebe, teure Frau von Sterned, ich
bin untreulich, ganz außer mir. Ihnen, die
ich so liebe, muß ich wider meinen Willen
Schmerz verursachen!“

Dolly Sterned schien betroffen.

„Was ist denn nur geschehen, liebe Jutta?“

„Ich weiß nicht, ob ich es sagen soll.
Der Neffe will fort — morgen schon — und
er ist so unglücklich — durch mich.“ Dolly

legte wie in tiefster Seele erschrocken den Arm
um sie.

„So hat er sich doch verraten — der Un-
selige,“ entfuhr es ihr scheinbar wider
Willen.

Jutta sah sie ängstlich an.

„Sie wußten, was ihm bewegte?“

Frau von Sterned nickte wehmütig. „Ja,
Kind, ich hab es wochen mit unruhigem Her-
zen. Ich kenne doch meinen Herbert. Er ist
eine so tief angelegte Natur und bat sich nie
in sogenannte Liebelnien eingelassen. Nun
muß sein Herz eine so hoffnungslöse
Rettung suchen! Er wird schwer damit fertig
werden. Aber Sie trifft keine Schuld, mein
liebes Kind, beruhigen Sie sich! Denken Sie
nicht mehr daran! Wir müssen ihn ziehen
lassen, den armen Schelm. So hoffte, er
würde geben, ohne von seiner Liebe zu spre-
chen. Aber sie war stärker als sein Wille.
Verzeihen Sie ihm!“

Jutta schüttelte den Kopf.

„Verzeihen? Das mich ein Mann von
ganzer Seele liebt? Das fordert doch keine
Verzeihung! Mir tut das Herz weh aus
Vergeltung! Mir tut das Herz weh aus
Vergeltung!“

Mitleid mit ihm.“ Frau von Sterned zog
sie in eine Venierische und setzte sich ihr
gegenüber auf die Bank.

„Nun denken Sie nicht mehr daran, lie-
bes Kind. Er muß sich eben damit abfinden,
und damit Sie abgelenkt werden, will ich
Ihnen weiter von Ihrer Mutter erzählen.
Ich war durch die Erinnerung an alte Zei-
ten aus dem seelischen Gleichgewicht gekom-
men und konnte gestern nicht von Ihrer
Mutter sprechen.“

Vergessen war in diesem Augenblick Sons-
feld.

Aber jetzt sagten Sie mir alles?“

„Ja, hier sind wir ungefähr. Ich hatte
Johann erzählt, daß Ihre arme Mutter sich
verweilungsvoll nach dem Tode segnete.
Wenn man alles verloren hat, was das Le-
ben lieb macht, tritt die Verlukung an den
Menschen heran, dieses verlorene Leben von
sich zu werfen. Auch Gräfin Gwendoline
war bereit, in den Tod zu gehen.“

Jutta zuckte zusammen und blieb bang
der Sprecherin in das Gesicht.

„Ach, Kind — ruhig! Gott liebt das
Schreckliche nicht zu. Ein edler Mann, der
Gwendoline selbst liebte und diese Liebe bis-
her streng in sich verschlossen hatte, ließ die
Unschuldige, an die er unbekannt glaubte,
nicht aus den Augen. Er riss sie auf den
Sprung in das dunkle Nichts. Wie ein
treuer Bruder für sie sorgend, brachte er sie
an seiner Schwester. In deren Familie fand
sie liebevolle Aufnahme und wurde langsam
dem Leben zurückgegeben.“

Sie vertrug sich schließlich mit dem Da-
sein und nur eins quälte sie unaufhörlich:
die Sehnsucht nach ihrem Kinder, nach ihrer
lieben, kleinen Jutta.

Nach Jahren heiratete sie aus Dankbarkeit
ihren edlen Bruder, der sie mit zarter Sorge
umgab. Auf ihre Bitte zog er Erkundigun-
gen nach dem Kinder ein und brachte in Er-
fahrung, daß es nach dem Tode seines Va-
ters von dem alten Grafen Ravenau in einer
Vergeltung!“

Jutta schüttelte den Kopf.

„Vergeltung? Das mich ein Mann von
ganzer Seele liebt? Das fordert doch keine
Vergeltung!“

„Sie wußte ja,“

dass Graf Rudolf das Kind hätte, wie er
die Mutter nebst. Sie reiste nach Genf, um
ihre Kind zu sehen. Aber Graf Ravenau hatte
dafür gesorgt, daß die unglückliche Mutter
nicht zu ihrem Kind gelangen konnte.

Stundenlang stand sie oft in der Nähe
der Pension, aber das Kind wurde scharf be-
wacht. Vergebens verlor sie alles. Sie sah
ihre Kind nicht und reiste schließlich unter
heissen Schmerzen nach Paris zurück, wo sie
mit ihrem zweiten Gatten lebte. Nach Jahren
harrte dieser und nun forschte sie abermar-
tig nach ihrem Kind. Sie erfuhr, daß
Graf Ravenau seine Enkelin endlich heim-
rufen hatte.“

Jutta sprang auf. Mit bleichem Gesicht
und krampfhaft zusammengepreßten Händen
stand sie vor Dolly Sterned.

„Meine Mutter lebte noch, als ich nach
Ravenau zurückkehrte?“ rief sie wie außer
sich.

„Ja, — sie lebte noch.“

Jutta umklammerte Dolly ungestüm. „O
mein Gott — eine Hoffnung erwacht in mir
— eine Hoffnung, die mir fast die Sinne
schwinden läßt. Meine Mutter — lebt sie
noch? Sprechen Sie, ob sprechen Sie — lebt
meine Mutter noch?“

Frau von Sterned erschrak unter diesem
Ausbruch des Empfindens.

„Ja, Jutta — sie lebt noch.“

Jutta brach aufschluchzend in die Knie.
„Mutter! Meine Mutter! Kleine arme,
kleine Mutter.“

Dolly Sterned war totenbleich geworden.
Sie beugte sich zu der hoffnunglosen herab.
„Meine liebe, kleine Jutta!“

Diese sprang auf.

„Wo ist sie — wo ist meine Mutter?
Liebe, Teure, sprechen Sie schnell, daß ich an
ihr eilen kann,“ rief sie, leidenschaftlich
Dollys Rock umfassend. Diese führte die
Stirn des jungen Mädchens.

„Du brauchst nicht weit zu suchen, mein
geliebtes Kind — ich bin deine Mutter.“

Jutta harrte sie an.

„Meine Mutter hatte goldenes Haar,
sagte sie tonlos.“

Dolly von Sterned nickte wehmütig und
begann ihre Kleider an zu lösen. „Goldenes
Haar von besonderer anfälliger Farbe — ja
mein Kind. Ich fürchte es, um zu dir gelan-
gen zu können. Ich habe dich, um zu dir gelan-
gen zu können. Ich habe dich, um zu dir gelan-
gen zu können. Ich habe dich, um zu dir gelan-
gen zu können.“

Jutta fühlte diese Strähne und schmiegte
sich halb ohnmächtig in die Arme der Mutter.

Dolly fuhr fort:

„Unschönes Kleid hat meine Schönheit
zerstört, meine Süße verändert. Nur mein
Haar hätte mich verraten. Ohne meine treue
Johanne wäre ich freilich kaum zu dir ge-
langt. Sieh mich an, mein teures Kind!
Ich will dir alle sonstigen Beweise bringen,
daß ich deine Mutter bin. Ach — die Hoff-
nung auf diese Stunde hat mich aufrecht er-
halten in aller Not. Nun halte ich dich an
meinem Herzen.“

Still ließ sich Jutta von der Mutter trennen.
Ihre leidenschaftliche Erregung war
einer Erholung gewichen.
(Fortsetzung folgt.)

Gegen übel Mundgeruch

Chlorodont vernichtet alle Mundunreinigkeiten. Wunde
z. zwischen d. Zähnen u. die Zahnpulpa mißfarb. Zahnpulpa
weiß, ohne d. Zahnpulpa zu räumen. Gestrichlich erfrisch. Chloro-
donte 10 J. d. Z. u. Zahnpulpa. 4-6 Wochen ausreichend. Dresden
alibi bewundert. Man verl. Dr. v. Döhl. v. Graefenreuth
Drogerien, Apotheker- und Parfümeriegeschäften.

B. 388

Konfirmanden

die sich, ganz gleich, in welcher Preislage bei uns eine Aufnahme bestellen, erhalten

Ganz umsonst

eine Vergrößerung ihres
eigenes Bildes einschließl.
Karton 30×35 cm. ::

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

Telephon 1986.
(Fahrstuhl.)

Sonntags von 9-2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

| | | |
|-------------|----------|---|
| 12 Visites | 1.90 Mk. | Bei mehreren Personen und Gruppen ein kleiner Aufschl. |
| 12 „ matt | 4.— Mk. | 12 Postkarten v. 1.90 M.a. |
| 12 Kabinett | 4.90 Mk. | 12 Viktoria matt 5.— Mk. |
| 12 „ matt | 8.— Mk. | 12 Visites f. Kind. 2.50 M. |
| | | 12 Prinzess . 9.— Mk. |

Die Verbreitung des Wiesbadener General-Anzeiger

Über 180 eigens aufgestellte Agenturen und ca. 400 Postämter
verteilen täglich unsere Zeitung, ein Beweis dafür, daß der Wiesbadener
General-Anzeiger infolge seines interessanten Lebendstoffes und Reichhaltigkeit
eine weitverbreitete und gern gelesene Tageszeitung im Nassauer
Land und weit darüber hinaus ist.

Nachstehend das Verzeichnis unserer Stadtfilialen und der Orte, in
welchen wir eigene durch Plakate kennlich gemachte Agenturen besitzen.

Stadt-Filialen:

Albrechtstraße 6, Joh. Ruff. Blücherstraße 19, Wilhelm Kremer. Blücher-
straße 25, Dolci Karbach. Deudenstraße 8, Hammesfahr. Feldstraße 2, Katharina
Bägle. Hellmundstraße 32, Karl Schneider. Hermannstraße 16, Johann Stumpf.
Karlsruhe 24, Karl Kramer. Lothringerstraße 23, Wilhelm Scherer. Nero-
straße 6, Eiler. Oranienstraße 42, Franz Dör. Philippstraße 29, Phil. Sattig.
Querfeldstraße 7, Stuhr. Querstraße 1, E. Durst. Rheinstraße 89, Hölzer.
Röderstraße 12, Peter Michel. Sedanstraße 13, Phil. Schäfer. Zieten-
ring 17, J. Weingärtner.

Außwärtige Agenturen in:

Adolfsburg. Algenroth. Altenkirchen. Aitzenhausen. Aumenau.
Auringen. Bärstadt. Berghausen. Biedrich a. Rh. Bierstadt. Biedenstadt.
Biesenbach. Bogel. Born b. Langenselbold. Braunsbach. Breitheim. Breithardt.
Bremberg. Bremtal. Camberg. Gaud a. Rh. Daisbach. Dabach. Danborn.
Dettenheim. Ditsch. Dörnberg. Dohrheim. Egendorf. Eh-
thalen. Eisinghausen. Elville a. Rh. Erbach i. Rhein. Erbenheim. Eschenhahn.
Fischbach. Gladbach. Glörsheim. Grauenstein. Geisenheim. Georgenborn. Gries-
heim. Graeveneck. Guttenacker. Hahn. Habichtshain. Hattenheim. Hausen u. d. H. Hennethal. Heringen. Herold. Hettenhain. Hirsch-
berg. Hohenstein i. L. Holzappel. Holzhausen u. L. Holzhausen a. d. H.
Holzheim. Idstein i. L. Igstadt. Johannisberg. Kallenberg. Kallenholzhausen. Kallen-
holzhausen. Kermel. Kettendach. Kiedrich. Lieberg. Kloppenheim.
Königshofen. Kördorf. Langelsheim. Langenschwalbach. Langenselbold.
Lauterfeld. Limburg. Mayersbach. Massenbach. Medenbach. Michelbach.
Mieden. Mittelheim. Mudershausen. Nastätten. Marod. Neubach.
Neudorf. Neuhof bei Wehen. Niedereim bei Idstein. Niedernhausen. Nieder-
meilingen. Niedereilen. Niederselbach. Niederselbach. Niederselters. Nieder-
wallau. Nordenstadt. Oberhöchstadt. Oberlaubusen. Obernholz. Oberhof.
Oberwallau. Oestrich. Oestrich. Panrod. Rambach. Ramsch ed. Naunenbach.
Raunheim. Rettig. Roth. Rückershausen. Rüdesheim. Runkel. Seelbach.
Seygenbach. Singhofen. Sonnenberg. Sossenheim. Springen. Stockerath.
St. Goarshausen. Stein Margaretha. Strath. Thadek. Schleiden. Schier-
stein. Schönborn. Steeden. Villmar. Wachenhausen. Wallau. Waldorf.
Wambach. Wachenbach. Wahlsheim. Wehen. Weilbach. Weilburg. Weisel.
Weiterrod. Weyer. Weyer. Wingenbach. Winkel. Wipper. Wirkeln.
Wörth. Wörth. Zellheim. Zollhaus. Zie ".

Für Damen.

| | | |
|-----------------------------------|--|---------|
| 1 Posten Schnürstiefele | braun Chevreau mit u. ohne Lack 35-42 Paar | 5.50 M. |
| 1 Posten Schnürstiefele | schwarz mit und ohne Lackappen 36-42 Paar | 4.50 M. |
| Diezelben in eleganter Ausführung | 6.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50 M. | |

1 Posten Spangenschuhe, extra stark 2.50 M.

1 Posten Peder-Pantoffel nur 1.95 M.

Für Herren.

| | |
|---|--------------|
| 1 Posten eleg. Schnürstiefele mit Lackappen | 5.75 M. |
| 1 Posten Vorf-Schnürstiefele, verschiedene Formen | Paar 6.50 M. |
| 1 Posten Schnürstiefele, echt braun Chevreau Goodvear | |

Paar 9.75, 10.50, 11.50, 12.50 M.

Für Kinder.

| | |
|--|---------|
| 1 Posten Schnürstiefele, 18-22 schwarz und braun, mit u. ohne Lack | 1.25 M. |
| 1 Posten Schnürstiefele, 23-26 | 1.95 M. |
| 1 Posten Schnürstiefele, 27-30 mit und ohne Lack, schwarz und braun | 3.50 M. |
| 1 Posten Schnürstiefele, 31-35 mit und ohne Lack, schwarz und braun | 3.95 M. |
| 1 Posten Konfirmandenstiefele für Knaben und Mädchen mit und ohne | |

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein heutiges Angebot für Umzug und Neu-Einrichtungen

**3 Waggon Glas, Steingut
und Emaille eingetroffen:**

Waschgarnituren, mod. stiliger. Def. von 18.50 M. bis 1.45 M.

Tischengarnituren, unterreiche Aus- wahl nur tadel-lose Ausw. Ware, die Garnit. von 32 M. bis 4.75 M.

Kaffee-Service, 9-teilig, kein bemalt, 27.50 M. bis 2.15 M. und in jeder größeren Zusammenstellung.

Tafel-Service 78-23-teilig, kein bemalt. von 120.- M. bis 6.75 M.

Hierbeher in großer Auswahl von 5 Pf. an

Weingläser in modernen Formen von 9 Pf. an

Glas-Compotieren das Stück von 5 Pf. an

Solinger Bestecke, Britannia-, Alpacca- und versilberte Waren in nur gebiegen Qualität.

| |
|---|
| Gardinenstangen, alle Längen, von 35 Pf. an. |
| Eiserne Vorhangstangen 8 Pf. " |
| Rosetten, viele Sorten 10 Pf. " |
| Garderobebleisten viele Sorten 25 Pf. " |
| Handtuchhalter, viele Sorten 45 Pf. " |
| Paneelebretter, viele Sorten 45 Pf. " |
| Bauerntische, viele Sorten 95 Pf. " |
| Papierkörbe 75 Pf. " |
| Waschständer 60 Pf. " |
| Pinklasten 25 Pf. " |
| Gierschränke 50 Pf. " |
| Briefkästen 45 Pf. " |
| Esbretter 30 Pf. " |
| Küchen-Etagères 85 Pf. " |
| Bügelbretter 95 Pf. " |
| Aermelbretter 35 Pf. " |

Sämtl. Artikel für den Haushalt

zu bekannt billigen Preisen
Knerkannt beste und billigste Bezugssquelle für Wirtse, Pensionate und Neueinrichtungen.

Spezialität:

Vollständ. Küchen-Einrichtungen

jeder Preislage

Alleinverkauf der

Adler-Emaille



Garantie
für jedes
Stück

Otto Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon 6602.

33138

8tung Konzert-Haus „Krokodil“ Luisenstr. 43. 8tung

Täglich Konzert

des beliebten Blas- und Streichorchesters „Fortuna“

Direktor: Otto Koppé.

Reichhaltige Rücks in großer Auswahl. Mittagsstund von 60 Pf. an. Zum Ausdruck gelangt: Musik hell u. dunkel. Münchner Spaten. Es lädt freundlich ein

J. Keutmann.

Zu den „Drei Weiden“.

Göbenstraße 20.

Aufer dem bisherigen Hellenstellerbier gelangt von bewie ab das vorzügliche und so beliebte

Kulmbacher Bergbräu

zum Ausdruck und Verkauf über die Straße.

Hochachtungsvoll! Aug. Schmitt.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden, sowie meinen Freunden und Bekannten zur ges. Mitteilung, daß ich das altbekannte und sehr renommierte

Restaurant „Essighaus“

Frankfurt a. M. :: Vilbelstrasse 3 übernommen habe.

Beispielhafte Rücks. - Gut gelegte Münchner u. Frankfurter Biere.

Zu freudlichem Besuch lädt ergeben ein

Fritz Mack, früher Restaurant „Krokodil“

NB. Täglich abends ab 6 Uhr: Konzert nur erstklassiger Damensopranen.



Sängerchor des Turnvereins Wiesbaden.

Sonntag, den 31. März 1912, abends 8 Uhr, in der Vereinsturnhalle, Hellmundstr. 25:

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Hedi Hertel (Cello), Frau Anna Lohse-Schick (Sopran), Mitglieder des Philharmonischen Vereins Wiesbaden, sowie des Herrn G. Grohmann (Klavierbegleitung)

Leitung: Obermeister Karl Schauss.

Hierzu lädt die Mitglieder des Turnvereins, sowie Inhaber von Gaststätten freundlich ein

Der Vorstand.

Verein für Gemeindepflege der Marktkirche.

Einladung

zur 3. ordentlichen Generalversammlung

Montag, den 25. März 1912, nachmittags 4 Uhr, Rathaus, Zimmer 36.

Tagess-Ordnung:

1. Eröffnung durch die Vorsitzende.
2. Jahresbericht des Schriftführers.
3. Bericht über die Tätigkeit des Räthevereins.
4. Räthenbericht und Rechnungsablage.

Im Namen des Vorstands:

Frau M. Schmidt, Vorsitzende.



Vereinsabend
des
Deutschen Flotten-Vereins

in dem Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8, am Dienstag, den 26. März 1912, abends 8 Uhr.

Programm:

1. Eröffnungsmarsch.
2. Ansprache des Vorsitzenden.
3. Festrede des Herrn Grafen von Gersdorff, Rittmeister a. D.
- „Die deutsche Flotte ein Luxus, die englische Flotte eine Notwendigkeit.“
4. Gemeins. Gesang: Deutsches Flaggenlied.
5. Xylophon-Vortrag des Herrn Heberling: Konzert v. Seemann.
6. Damenriege des Turnvereins.
7. Franz Abi-Quartett: Seemanns Abschied Reiters Morgenlied : Geis. Pütz.
8. Gemeins. Gesang: Deutschland sei wach : Zerlett.
9. Musik. Vortrag des Herrn Eindeke: Der Pauker in tausend Aengsten : Schreiner.
10. Männerriege des Turnvereins Wiesbaden.
11. Franz Abi-Quartett: Mein Himmel auf Erden : Pfeil. Musik. Schnurrpfeifeireien Peuschel.
12. Petpourie: Hallo! die grosse Revue : Lincke.

Eintritt frei, auch für Nichtmitglieder.

Reservierter Platz Nr. 2 - bei Herrn Hofmusikalienhändler H. Wolff, Wilhelmstr. 16 und an der Kasse. 34299

Es lädt freundlich ein

(7000) Der Vorstand.

Gesellschaft Wildfang.

Morgen Sonntags von nachmittags 4 Uhr an
Unterhaltung mit Tanz

im Saalbau „Germania“, Blättertrasse 108.

Eintritt frei!

Es lädt freundlich ein

(7000) Der Vorstand.

Buchdruckerei

Wiesbadener General-Anzeiger

Konrad Leybold

Mauritiusstr. 12 WIESBADEN Telephon 109.

PROGRAMME · FESTKARTEN
MITGLIEDSKARTEN · FEST-
LIEDER STATUTEN PLAKATE
etc. IN STILGERECHTER AUS-
FOHRUNG. · AUF WUNSCH
KOSTEN-BERECHNUNGEN.

SCHNELLE BEDIENUNG. · SAUBERE
AUSFÜHRUNG. ANGEMESSENE PREISE

An alle Bäckergehilfen von Wiesbaden!

Dienstag, den 26. März, nachmittags 2 Uhr.
Öffentliche

Bäckergehilfen-Versammlung

Unterer Saal „Drei Könige“, Marktstraße 26. —

Tagess-Ordnung:

Welche Wünsche haben die Bäckergehilfen an den Gesellen-Ausschuß zu richten?

Kollegen! Erscheint in Massen!

Der Gesellen-Ausschuß.
J. A. F. Buchwald, Altgasse.

Saalbau „Burggraf“,
Waldstr. 55, nahe den neuen Akzernen (Endstation der Elekt.).

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

Es lädt freundlich ein

8000 Fr. Schmitzer.

Saalbau Friedrichshalle

gegenüber d. Germania-Brauerei (Haltest. d. elektr. Bahn nach Mainz.)

Jeden Sonntag: 33210

Große Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Es lädt ergebnist ein W. Hofmann.

Gasthaus, Saalbau Zum Bären' Bierstadt.

Neuerbaute, 1000 Personen fassende Saal. ff. Tanzfläche. Separates Säcken mit Piano für Gesellschaften.

Goldene Jeden Sonntag: Medaille

Grosse Tanzmusik. 33294

Prima Speisen und Getränke.

Karl Friedrich, Befier, Telefon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße.

Gasthaus „Zum Adler“ Bierstadt.

Größter Saal am Platz.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**

ausgeführt von der Kapelle Mai.

Spiegelalat. Tanzfläche.

Es lädt freundlich ein Ludw. Brühl, Befier.

Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 31690

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden Tag: **Große Militär-Musik,** wozu freundl.

Sonne: Prima selbstgekochter Apfelsaft. Ph. Schiebener.

3292

Markt: haben d.

August: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

September: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

October: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

November: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

December: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

January: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

February: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

March: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben d.

April: Feste, Feiern, Partys, Ausflüge, Ferien.

Markt: haben

Möbel

auf

Kredit

33 13

5 Mk.
Anzahlung an
jedes
erdenkliche
Möbelstück

15 Mk.
Anzahlung
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Schrank
1 Tisch
2 Stühle

25 Mk.
Anzahlung
1 Bettstelle m. Matratze
1 Kleiderschrank
1 Küchenschrank
1 Tisch
1 Spiegel, 4 Stühle

35 Mk.
Anzahlung
1 besseres Schlaf-
zimmer
1 komplette
Küche

50 Mk.
Anzahlung
1 englisches Schlaf-
zimmer
1 komplette
Küche

Für Ostern empfehlen:
Damen-Konfektion
1 Kostüm-Rock für 9 Mk., Anzahlung 2 Mk.
1 Kostüm-Rock für 12 Mk., Anzahlung 3 Mk.
1 Damen-Jacket 15 Mk., Anzahlung 3 Mk.
1 Damen-Kostüm 23 Mk., Anzahlung 5 Mk.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge
1 Anzug Serie I Anzahlung 3-5 Mark
1 Anzug Serie II Anzahlung 6-8 Mark
1 Anzug Serie III Anzahlung 9-12 Mark
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12-16 Mark

Kinder- u. Sportwagen
Anzahlung von Mark 5,- an.

J. Wolf, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 41.

Kredit auch nach auswärts!

Persil

das selbsttätige
Waschmittel!

Erfordert keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver oder sonstigem Waschmaterial, spart die Hälfte an Kosten für Feuerung und Waschlohn, deshalb außerordentlich

billig im Gebrauch!

Giebt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der alten

Henkel's Bleich-Soda.



Koch-
und
Confitur-
Kleidung
erprobte,
waschechte
Qualitäten.

Ernst Neuser.

3317

Umzüge
der Heberrolle werden bill. ang.
Hof. Altherrstr. 44. 34425
RL. Umzüge v. Heberrolle m. b.
anbael. Volmarstr. 1, nt. 2723

HUTTER
Kriegsgasse 74 33202
Gesangbücher
Gebetbücher
Grösste Auswahl.

Hemimlöher

in jed. Quant. u. Säßen werb.
in besonders bill. Preisen ob-
liefer Hefele. 10. 34395

Kleine Industrie-Karoffel
der Bentner 3 M. 3 Säb. 10 A.
Wintelerstr. 5. 3002



Unser Farbstoff reicht sich durch Feinheit, Weisse, Widerstandsfähigkeit und
Festigkeit aus u. wird dadurch jedes
alte Farbfabrik vorgezogen.

August Rörl & Cie., Wiesbaden

Lant. Farben- und Kittfabrik.
Fernsprecher 2800 und 2850.
Verkaufsstelle:
Marktstr. 6 am Markt,
Haben d. Kgl. Polizeipräsidium.
34380

Das beste für die Hautpflege ist:
„Pfeilring“
25 Pf. pro Stück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16.



Lanolin-Seife

„Nachahmungen weise man
zurück.“ (33596)

Achtung!

Ein Blick auf die Original-Packung
schlägt Sie vor Nachahmungen des
echten

Seelig's
kandierten Korn-Kaffee's.

Das Löffel kann nur Ohr



Schönheit

perlebt ein rosiges, jugendliches
Haar und ein sauberer, saurer Teint. Alles
dies erzeugt

Steckenpferd-

Lilienmilch-Seife

à St. 50 Pf. ferner macht

Dada-Cream

rote und rosige Haut in einer

Zebe 50 Pf. in Wiesbaden: i.

der Hof-Apotheke: Otto Ellie:

Herr. Max: W. Rothheimer:

A. Grab: Ab. Schäfer: Bruno

Bade: Ernst Koch: R. Seub:

Louis Kimmel: Reinhard Göttel:

Dr. Altherr: Ave: E. Ordina:

H. Rödl: Ed. Breuer:

Hugo Alter: Dr. Rumpt: Kaf-

lotta-Drogerie.

33148

Brennholz-

Abschlag!

Abholholz per Säb. M. 1.10.

Ottomar Kissling.

Brennholzhandlung. 33322

Gassestr. 57. Tel. 488.



Fabrikant:
Friedr. Marburg
WIESBADEN
— Gegr. 1852

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. Rüb. i. d. Erz.
d. Bl. 34052

Kelt. Verion erh. Dachl. ges.
etw. Hausarb. R

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 23. März.
abends 7 Uhr:
Glaube und Heimat.
Die Erzähler eines Volkes (in 3 Akten) von Karl Schönert.
Christof Rott, ein Bauer
Herr Seiffert
Rott Peter, sein Bruder
Herr Beimler
Der Alte Rott, sein Vater
Herr Röder
Die Rottin, sein Weib
Herr Eichelsheim
Der Spas, sein Sohn
Herr Schröter
Die Mutter der Rottin
Frau Bleibtreu
Der Sandvererer zu Leutens
Herr Schwab
Die Sandverærin Hr. Baubus
Der Unterseer Herr Rodius
Der Neubauer von der Au
Herr Sitzleder
Ein Reiter des Kaisers
Herr Pollin
Der Gerichtsrichter
Herr Andriano
Der Vater
Herr Rehkopf
Der Sohn
Herr Bontrräger
Der Feuerläuf Wols.
Der Straßenträger,
von Braun-Großer
sein Junges Basantenva
ein Soldat
Herr Vieck
Ein Trommler
Herr Böhm
Spiel auf Zeit der Gesetzesre
motion in den österreichischen
Alpenländern
Ende nach 9 Uhr.

Sonntags, 7 Uhr, Ab. C.:
"Arme".
Montag, 7 Uhr, Ab. A.: "Die
Entführung aus dem Serail".
Dienstag, 7 Uhr, Ab. D.: "Der
Rötenkasper".
Mittwoch, 7 Uhr, Ab. B.:
"Duxierenliebe".
Donnerstag, 7 Uhr, Ab. C.:
"Der liebende Holländer".
Freitag, 7 Uhr, Ab. B.: "Der
Sturm der Madonna".
Samstag, 7 Uhr, Ab. D.:
"Glaube und Heimat".
Sonntags, 8½ Uhr, Ab. B.:
"Vodenatrin".

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. O. Manch.
Samstag, den 23. und
Sonntag, den 24. März.
abends 7 Uhr:
Neu einstudiert!
Die
Brüder von St. Bernhard.
Schauvival in 5 Aufzügen von
Anton Obern. Spielleitung:
Dr. Herm. Irmer.
Der Prior. Hr. Willmer-Schönenau
Der Subprior. Rudolf Christ
Herr Adelheid. Geora Rüder
Herr Serdal. Hr. Bauer
Herr Simon. Reinhold Hafer
Herr Weinrad. Rudolf Bartol
Herr Erhard. Kleriker.
Herr Paulus. Kleriker.
Hermann Kellerräger
Hr. Sales. Kleriker. L. Kesper
Hr. Bruno. Rosia. C. Winter
(Mönche des Eiskirchen-
Klosters S. Bernhard)
Döbler. Dreher. G. Bertram
Karie keine Argen. S. Schen
Grebe. ihre Tochter
Stella Richter
Kraus Richter. Tischer
Walter Taub
Brinkmann. Klosterkörcher
Theo Dahmeyer
Die Handlung spielt in der
Gegenwart und sonst mit Aus
nahme des zweiten Aufzuges,
denen Schauspieler die Wohnung
Döblers ist im Kloster St.
Bernhard.
Ende nach 9½ Uhr.

Sonntag, 9½ Uhr: Der Pro
bandit.
Montag, 7 Uhr: "Reserv".
Dienstag, 7 Uhr: "Die fünf
Frankfurter".
Mittwoch, 7 Uhr: "Zwischen
Altherwoden".
Donnerstag, 7 Uhr: "Die fünf
Frankfurter".
Freitag, 7 Uhr: "Vorwärts Ge
schiieds-
touer".
Samstag, 7 Uhr: "Werheit".
"Alles um Geld".

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max A. Heller und
Paul Weickermeier.
Samstag, den 23. März.
abends 8 Uhr:
Neu einstudiert!
Die lustige Witwe.
Dreher in 3 Akten von Victor
Leon u. Leo Stein. Russ
von Anna Lebar.
Spielleitung: Helma Wendeb
höfer. Walid. Leitung:
Helma Wendemann.
Personen:
Baron Pierre de la Fontaine
Balencienne, seine Frau
Elie Müller
Graf Danilo Danilowitsch, Ge
landstabschefleiter. Leutnant
i. R. W. W. Lüdemann
Anna Glarow. A. Bodensta
Camille de Roillon. E. Klause
Comte de Gascoda. H. Werner
Raoul de St. Brode
Erich Walden-Denk
Rodenowitsch, deneben
nieder Konrad J. Markwort
Soliviane, seine Frau
Dora Barotti
Kromow, vorwärtsdrinischer
Geldbandbsturzstat
Herr Charlier
Ola, seine Frau H. Weisheit
Prinzessin, vorwärtsdrinischer
Oberst u. Militärorthodo
Hr. Möhner
Prostowia, seine Frau
Dani Klein
Nicasia, Kanalität bei der vor
wärtsdrinischen Eric Marcell
Polo. Merac Schiffer
Toto. Delene Niedenfeld
Dora-Drau. Mary Dosen
Gros-Itten. Helene Nachwörth

Glo-Glo Paula Seeger
Karoot Berta Gedler
Barlier und vorwärtsdrinische
Gesellschaft. Gußaren, Russ
länden, Dienstbot.
Gottlieb im Palais besetzte und
anwar: der 1. Akt im Salon der
vorwärtsdrinischen Gesellschaft;
der 2. und 3. Akt einen Taa
pater im Palais der Frau
Danni Glarow.
Ende gegen 10½ Uhr.
Sonntags, den 24. März.
nachm. 3½ Uhr:
Polnische Gesellschaft.
• Kleine Freile.
Abends 8 Uhr:
Aum 2. Mal!
Die lustige Witwe.
Gewöhnliche Freile.
Preise der Plätze:
Proletarientheater 4.10
Fremdenloge 3.10
Schülerloge 3.10
Studentenloge 2.60
1. Vorstellung 2.80
Promenoir 2.10
2. Vorstellung 1.60
Vorstellung 1. —
einfachlich Programm
Dienstag u. Samstagsanfangs
tarif erstmässt. 100084

Montag, 8 Uhr: "Der Post
vogel".
Dienstag, 8 Uhr: "Die lustige
Witwe".
Mittwoch: Unbestimmt.
Donnerstag, 8 Uhr: "Die lustige
Witwe".
Freitag, 8 Uhr: "Die Journali
sten".
Samstag, 8 Uhr: "Die lustige
Witwe".
Sonntag, nachm.: "Die lustige
Witwe".
Montag, 8 Uhr: "Der Ober
steiger".

Volks-Theater.

Bürgerliches Schauspielhaus.
Direktion: Wilhelm.
Samstag, 23. März.
abends 8½ Uhr:
Böllstädt: Vorstellung zu
kleinen Preisen!
Schülerloge 1.
Poste mit Belohnung in 4 Stufen
von Leon Treptow.
Musik von G. Steffens.

Personen:

Stöbel, Rentier Max Ludwig
Krau Kürmel, Witwe
Ottilie Grünert

Kita Elsie Guttentag

Hedwig Elsa Wilhelms

(deren Tochter) Brummer. Müllus a. D.

Ferdinand Voigt

Dr. Max Werner, Referendar

Dr. Bruno Mörs, Arzt

Adolf Willmann

Felix Braule, Referendar

Ottoman Bloch

Eli Grininger, genannt die
Schülerin! Maria, Damme

Ziege Standal. ihre Mutter

Eina Tödte

Pülemann, aus Mitterdorf

Wittig Graumann

Beriba Alf. Martini

Irene Schirill

Uttile Frieda Selchow

Klara Johanna Heslingan

Karl Erich. Deitzenbauer

(seine Kinder)

Kraus Dina, genannt der
Schülerin! K. Großmann

Vukke. Ractomus bei Stöbel

Heims Berton

Hamvel, Klarke

C. Bergschneider

Ort der Handlung: Berlin.

Ende 10.30 Uhr.

Sonntags, nachm. 4 Uhr: "Steif
Reißlinien".

Sonntags, 8.15 Uhr: "Die
Anna" — "Alt-Wien".

Sonntags, 8.15 Uhr: "Die Anna".

— "Alt-Wien".

Dienstag, 8.15 Uhr: "Drei
Lotte aus dem Leben eines
Spieler".

Wittwoch, 8.15 Uhr: "Die
Anna" — "Alt-Wien".

Donnerstag, 8.15 Uhr: "Die
Anna" — "Alt-Wien".

Freitag, 8.15 Uhr: "Die Anna".

Samstag, 8.15 Uhr: "Steif
Reißlinien".

Hauswürdige Theater.

Würzburger Stadttheater.

Sonntags, 3 Uhr: "Reiche Su
sanne".

Sonntags, 7 Uhr: "Alba".

Sonntags, 7 Uhr: "Martha".

Dienstag, 7 Uhr: "Gärtner
König".

Wittwoch, 8 Uhr: "Sondervor
stellung für den Kaiser
Kämmergärtnerpereine": "Ara
Diabolus". Schwert des Da
mofies".

Donnerstag, 7 Uhr: "Gärtner
Tournee d. Berliner Thal
Theaters" — "Marie Walde
Ensemble: "Volnische Wit
we".

Freitag, 7 Uhr: "Gärtner
Tournee d. Berliner Thal
Theaters" — "Marie Walde
Ensemble: "Volnische Wit
we".

Samstag: Zum ersten Male!

Damen des Regiments

Soriano, 3 Uhr: "Glaube und
Heimat".

Sonntags, 7 Uhr: "Alles um
Geld".

Großes Vol. u. National-Theater

Wiesbaden.

Im Osttheater.

Sonntag, 7 Uhr: "Hoffmanns
Erzählungen".

Montag, 7 Uhr: "Gudrun".

Dienstag, 7 Uhr: "Der Frei
schuh".

Mittwoch, 7 Uhr: "Der Wasen
fionier".

Donnerstag, 7 Uhr: "Alles um
Geld".

Freitag, 7 Uhr: "Die fünf Frank
furter".

Samstag, 7 Uhr: "Frühlingsschlaf".
Sonntag, 7 Uhr: "Carmen".
Im Neuen Theater.
Sonntag, 8 Uhr: "Hoffmanns
Erzählungen".

Sonntag, 31. März, 8 Uhr:
"Glaube und Heimat".

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 24. März,

vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Lucien

Dupuy in der Kochbrunnen
Trinkhalle.

1. Deutschlands Raum, Marsch

Schröder

2. Die kensive Susanne, Walzer

Gilbert-Petras

3. Raymond, Ouverture

A. Thomas

4. Mis Belli! G. Amray

5. Tambour, Fantasy

Verdi-Tavan

6. In a Pagoda John-Batton.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

(Militär-Konzert).

Kapelle des Inf.-Leibregiments

(5. Grossherzogl. Hess.). No. 17.

aus Mainz.

Leitung: Herr Groschgl. Ober
musikmeister: Otto Schleifer.

1. Ouverture z. Peter Schmoll

C. M. v. Weber

2. Divertissement a. d. Oper

"Die Meistersinger von

Nürnberg" R. Wagner

3. "Im schönen Venedig", Gon
doliers W. Jahn

4. Ein Fest in Arauquez",

Spanische Fantasy C. Demeterman

5. Salut D'amour E. Elgar

6. Eva-Walzer F. Lehár

7. Operetten-Revue, Potpourri

Oskar Frétras

8. "Treu zu Kaiser und Reich",

Marsch H. Warnken

Abends 8 Uhr im grossen Saale

Volks-Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht,

städt. Kurkapellmeister.

Solistinnen:

Miles Thérèse und Marguerite

Laurent (Violine u. Violoncello).

Orchester: Städ. Kurkapelle.

VORTRAGSFOLGE.

1. Ouverture zu "Oberon"

Carl M. v. Weber

2. Symphonie No. 13, G-dur

Joseph Haydn

Adagio — Allegro.

Largo.

Menuetto (Allegretto).

Finale: Allegro con spirito.

3. Konzert für Violin u. Violon
cello mit Orchester

Joh. Brahms

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Albrecht, Tilsit, Nassauer Hof — Alexander, Fr. m. Sohn, Hotel Saalburg — Anhäuser, Goßberg, Zum Falken — Avenarius, Komm.-Rat, Gau-Algesheim, Kölner Hof.

Rachstein, Heidelberg, Taunus-Hotel — Bähr, Leipzig, Pariser Hof — Baillard, Strassburg, Hansa-Hotel — v. Balassa, Fr., Budapest, Englischer Hof — Baumgarter, Lehrte i. H., Reichspost — Bauth, m. Fr., Bad Kreuznach, Wiesbadener Hof — Becker, Fr., Nürnberg, Hansa-Hotel — ter Beck, Nymphen, Viktoriastadt — Benario, Fr. m. Sohn, Frankfurt, Englischer Hof — Bing, Geh. Kom.-Rat m. Fr., Nürnberg, Englischer Hof — Bochke, Hauptmann, Treptow, Berlin, Schwarzer Adler — Bock, Helsingborg, Royale — v. Bodden, Generalsmajor, Berlin, Nassauer Hof — Böttger, Fr., Braunschweig, Weisse Lilien — Born, Ev., Hospiz — Borsch, Fr., Wernigerode, Villa Irene — Bossong, m. Fam., Strassburg, Weisse Lilien — Brand, Hamburg, Englischer Hof — Brückmann, m. Fr., Sundwig, Metropole u. Monopol — Brückmann, m. Fr., Fürth i. B., Goldener Brunnen — v. Bülow, Hans Rudolf, Baron, Düsseldorf, Hansa-Hotel — Blinz, Exzell., Kais. Gundalter, Berlin, Rose — Burje, Fr. Dr., Limburg, Einhorn.

Caneswuy, Fr. Stuttgart, Reichspost — Chesselet-Dedyn m. Fam., Verviers, Alleeaal — Cohn, Köln, Schwarzer Bock.

Dau m. Fam., Hamburg, Reichspost — Decker, Fr., Hamburg, Aegir — Decker, Amsterdam, Grüner Wald — Dempwolf, Fr., Lüneburg, Villa Maria — Deppe, Gr. Schneen, Goldener Brunnen — Dreessmann m. Fr., Amsterdam, Nassauer Hof — Dumek m. Fr., Köln, Metropole u. Monopol — Elles, Fr., London, Augenheilanstalt — Elster, Jarschau, Zum Krokodil — Eidering, Haarlem, Rheinhotel.

Feld, Oberleut., Krefeld, Gr. Burgstr. 13 — Ficks, Baron, Kurland, Schwarzer Bock — Fraunthe, Berlin, Englischer Hof — Friedländer, m. Fr., Berlin, Alleeaal — Frischknecht-Breitenmoor, Fr. m. Tocht., Herisau, Rose — Fröse, Fr., Altenstein, Russischer Hof — Fuhr, Idstein, Grüner Wald.

Geiss, Fr., Pfungstadt, Zum Krokodil — v. Geldern, Hamburg, Wiesbadener Hof — van Gent, Fr. m. Tocht., Nymegen, Bellevue — Geppert, Berlin, Taunus-Hotel — Gerbel, Köln, Wiesbadener Hof — Glenanth, Baroness, Eisenberg, Römerbad — Görg, Kaithof, Weisse Lilien — v. Gorrisen, Oberleut., Darmstadt, Kaiserbad — Grimming, Carden a. M., Reichs-post.

Habermann m. Fr., Bad Kissingen, Hotel Vogel — Hager, Fr. m. Tocht., Wadern, Hansa-Hotel — Hecker, Krefeld, Quisisana — Heinemann, Fürth, Pension Karpis — Hermann, Düsseldorf, Central-Hotel — Herzberg, Fr., Hannover, Englischer Hof — Heyne, Gera, Europäischer Hof — Hocke, Haag, Wiesbadener Hof — Prinzessin Maria Agnes zu Hohenlohe-Ingelfingen, Emserstr. 12 — van Hoogenhuize m. Fr., Haag, Pension Heimberger — van Hoogenhuize, Dr. med. m. Fr., Hilversum, Pension Heimberger — Horn, Bremen, Quisisana — Hornbusch m. Fr., Forchheim, Alleeaal — Howard, London, Hansa-Hotel — Graf v. Hülsen-Haeseler, Exzell., Berlin, Rose.

Jakusch, Mainz, Villa v. d. Heyde — Jenny, Ziegelbrücke, Rose.

Karger, Breslau, Kronprinz — Kattner, Fr., Königswinkel, Hotel Vogel — Kayser, Hamburg, Royale — Kehl m. Fr., Berlin, Nassauer Hof — Keim, Frankenthal, Hansa-Hotel — Knipper, Saarbrücken, Dietenmühle — Koch, Kehrig, Prinz Nikolas — Körner, Wehen, Hotel Berg — Kopff, Onkelgöhne, Weisse Lilien — Kopp, München, Central-Hotel — Kraft, London, Sendig-Eden-Hotel — Krasiltschikoff m. Fam., Moskau, Nassauer Hof — Kroeger, Friedenau, Central-Hotel — Kulenkampf m. Fam., Bremen, Rose — Kulm, Fr., Nürnberg, Englischer Hof — v. Kulm, Bonn, Bellevue.

v. Laaser, Fabr., Berlin, Europäischer Hof — Liedtke, Strassburg, Metropole u. Monopol — Landmann, San-Rat Dr. m. Fr., Breau, Schwarzer Bock — Lassen, Laubnitz, Weisse Lilien — Lazarus, Fr. Dr., Berlin, Fürstenhof — Leburg, Berlin, Metropole u. Monopol — Lehr, Divis., Pfr. Dr., Mainz, Gr. Burgstr. 14 — Frhr. von Leonhard m. Fr., Freifrau, Darmstadt, Rose — Lepfer, Homburg v. d. H., Zum neuen Adler —

Lex, Weilburg, Hansa-Hotel — Liedgens, Berlin, Victoria-Hotel — Löb, Aschaffenburg, Einhorn — Lucas, Mühlhausen, Villa Explarade — Ludwig, Isenburg, Bayrischer Hof — v. Lützschae-Frietsch, Fr. Gräfin, Liegnitz, Nassauer Hof — Lepke, adt. Fr., Frankfurt, Palast-Hotel.

Maas, Berlin, Rose — Maha, Dr. med., Freiburg i. B., Sonnenbergerstr. 9 — Mallmann, Niederlahnstein, Wiesbadener Hof — Mariasack, Fr., Hamburg, Pension Winter — Mathis, Kl. Schwelm, Schwarzer Bock — Mertz, Ransbach, Union — v. Meyer, Fr., Düsseldorf, Rose — Mosbacher m. Fr., Nürnberg, Schwarzer Bock — Meurer m. Fr., Düsseldorf, Union — Müller, Kneutlingen, Prinz Nikolas — Müller, Dr. med., Köln, Hotel Vogel — Müller, Fri., Essen, Zum Krokodil — v. Muralt, Zürich, Villa Edelweiss.

Nachman, Kirchheimbolanden, Augenhallenstalt — Nettmann m. Fr., Hohenlimburg, Bellevue — Neu, Stuttgart, Prinz Nikolas — Neuhauer, Düsseldorf, Pension Wolffram — Neumann m. Fr., Giessen i. Pom., Englischer Hof — v. Neumann-Cosel, Fr. Baronin, Berlin, Rose — Nikutowski-Funko, Fr. m. Tocht., Detmold, Hansa-Hotel — Noppe m. Fam., Bauen, Zum Krokodil.

Oberleitkamp, Rechtsanwalt Dr., Düsseldorf, Wiesbadener Hof — Oetegren m. Fr., Wilmersdorf, Pension Hella — Opel, Kruschau i. Schl. Zum neuen Adler — Oppenheim, Paris, Victoria-Hotel — Oppermann, Fr., Wernigerode, Villa Irene — Ott, München, Grüner Wald.

v. Papen, Fr. Baronin, Schwedt, Vier Jahreszeiten — Peek, Haag, Nassauer Hof — Petersen-Meyer, Fr. Basel, Pension Wenker-Paxmann — Pfeiffer, Eberstadt, Frankfurter Hof — Plate, Düsseldorf, Wiesbadener Hof — Platzeck m. Fr., Solingen, Reichspost — Plauer, Vogel — Ponson, Moskau, Nassauer Hof — Präger m. Fr., Gladbach, Palast-Hotel.

Reinhardt, Hamburg, Reichshof — Retiene m. Fr., Tholey, Minerva — Röder, Leipzig, Union — Rosenfeld m. Fr., Berlin, Metropole u. Monopol — Rudowsky m. Fr., London, Villa Glücksburg — Rosenthal, Kettenbach, Zur guten Quelle — Ruf, Fr., Karlsruhe-Baden, Zu den Bergen.

Täbberth m. Fr., Berlin, Palast-Hotel — Tepper-Laski, Götha, Quisisana — Timme, Amsterdam, Quisisana — Trümmer, Düsseldorf, Schwarzer Bock.

Vester, Fr. m. Tocht., Hanau, Häfnerg. II — Vollmer, Solingen, Hansa-Hotel.

Wartenberger m. Fr., Berlin, Rose — Weiss, München, Schwarzer Bock — Welker, Solingen, Wiesbadener Hof — Westphal, Fr., Lüneburg — Villa Maria — Wingen jun., Solingen, Wiesbadener Hof — Wittstock m. Fr., Berlin, Central-Hotel — Wohltmann, Geh. Regierungsrat Prof. Dr., Halle, Hohenzollern — Wolfstee, Fr. Baronin, Reichenberg, Römerbad.

Zanner, Nateron, Bayrischer Hof — Zimmermann m. Fr., Michelbach, Zum neuen Adler — von Zitzewitz, Fr. m. Tocht., Berlin, Primavera — Zahlendorf, Major a. D., Neudorf, Hotel Krug.

Grosse Versteigerung.

Montag, den 25. März cr.

und folgende Tage, jeweils vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, lässt die Firma Elvers & Pieper in meinen Versteigerungssälen

3 Marktplatz 3, die durch Inventur zurückgesetzten Waren und Restbestände

**Teppiche in allen Größen u. Qualitäten, darunter einig Orientteppiche,
Bettvorlagen und Läufer, Tisch- und
Diwandecken, kompl. Dekorationen,**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Mache besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche Waren nur Ia Qualität sind und sich günstige Gelegenheit für Hotels u. Pensionen bietet.

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator

Telephon 6584.

35132

3 Marktplatz 3.

**Stoffe verschiedener Art für Möbel u. Dekorationen,
Gardinen, Stores u. Halbstores** bis zu den feinsten Ausführungen.

Bettdecken und Rouleaus

per Kilo.
1.40

Echter Bernstein-Fussboden-Glanzlack
an Haltbarkeit, Hochglanz u. Härte den Konkurrenzfabrikaten überlegen.
Farbenhaus Weiss. Marktstrasse 25, vis-à-vis Haldauer.

per Kilo.

1.40

Kein Laden, daher sehr bill. Preise

Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Master sofort.

Julius Bernstein,

1. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Trink-Eier

öglich frisch gelegt, eintreffend aus der Hess. Geflügel-Farm in St. Winternheim, sowie alle anderen Sorten Eier zu den billigsten Tagespreisen.

34462

Jos. Welkamer,

Marktstraße 8. Telephon 204.

Massenauflagen

von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-Berichten werden in Rotationsdruck rasch und sauber hergestellt in der

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setz-maschinen, 2 Schnellpressen.



Na nu!

**Kein Rauch? Kein Russ?
Schon wieder ein Herd mit
Patent-Sichert-Feuerung!**

**Gebrüder Roeder
Darmstadt**

Man verlange Broschüre No. 102.

Gut gearbeitete Möbel selten preiswert

Infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer - Wohnzimmer - Esszimmer

Herrenzimmer - Küchen - einzelne Möbel

**Spez.: Gut bürgerliche bis einfache
Wohnungs-Einrichtungen.**

Polstermöbel u. Betten eigener Herstellung.

Gebr. Anton & Adolf Leicher

— 6 Oranienstrasse 6 —
gleich an der Rheinstrasse.

34101

Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.
Bei bar hoher Rabatt - Tausch - Günstige Zahlungsbedingungen.

Von 80 Pf. ab

per Flasche ohne Glas, gute reelle Tischweine,
weiss und rot, Proben am Fass.

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheid-
str. 45 — Herzogl. Anh. Hofflieferant, Gegr. 1867.
Telephon 2274

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.
Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Biedel.
Hauptgottesdienst (Konfirmation und bei Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Dr. Biedermann. Militärgemeinde (Konfirmation) mittags 12 Uhr: Pfarrer Weßling. Konfirmanden-Prüfung nachm. 5 Uhr: Pfarrer Schürk.

Jeden Mittwoch von 5-7 Uhr: Orgelkonzert Eintritt frei; Programm 10 Pg.

Donnerstag, den 28. März

Passionsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Biedermann.

Samstag, den 30. März

Konfirmanden-Beichte vormittags 11 Uhr: Pfarrer Schürk.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Markstr., Museumstr., Bischöflicher Straße: Deutsches Biedel. 2. Mittelbezirk: Zwischen Biebrädter Straße, Museumstraße, Markstraße, Micheloberg, Schmalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße; Pfarrer Schürk. 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schmalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Biedermann.

Baptistkirche.

Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.

Hauptgottesdienst (Konfirmation u. hell. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Grein. Konfirmanden-Prüfung nachmittags 3 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke; nachmittags 5 Uhr: Pfarrer Diehl. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Grein. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Mittwoch, den 27. März.

Passionsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke.

Samstag, den 30. März.

Konfirmanden-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Diehl und Dr. Meinecke.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Rückstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde jeden Donnerstag nachm. von 4-6 Uhr.

Freitag, den 29. März: Sitzung der Armenpflege für die Bergkirchengemeinde.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.

Hauptgottesdienst (Konfirmation, Beichte und hell. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Philipp. Konfirmanden-Prüfung nachm. 3 Uhr: Pfarrer Kler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Weber. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Philipp. Beerdigungen: Pfarrer D. Schlosser.

Donnerstag, den 28. März.

Passionsgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Weber.

Samstag, den 30. März.

Konfirmanden-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Kler.

Im Gemeindehaus, In der Ningstraße 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30-7 Uhr

Sonntagsverein der Ningkirchengemeinde.

Montag, abends von 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Arbeit der Sozialen Mission). Alle

konfirmierten Mädchen willkommen. Pfarrer D. Schlosser.

Mitwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Ningkirchengemeinde. Abends 8.30 Uhr: Probe des King- und Luther-Gesangschor.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2-3 Uhr: Sparsamkeiten der Konfirmanden-Sparsoße der Ningkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Donnerstag, nachm. von 3-5 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gitaro-Adoli-Frauenvereins.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorberichtung zum Kindergottesdienst.

Gottesdienst im der Aula der Oberrealschule am Fietzring.

Sonntag, den 24. März 1912, Jubila. Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber.

Lutherkirche.

Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Hofmann. Hauptgottesdienst (Konfirmation und bei Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Kler. Konfirmanden-Prüfung nachm. 5 Uhr: Pfarrer Korthauer.

Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen ist der Besuch der Gottesdienste verboten.

Donnerstag, den 28. März.

Passionsgottesdienst abends 8.30 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Samstag, den 30. März.

Konfirmanden-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Korthauer.

Die Baptistsparker haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nach wie vor die Gemeindelicher in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht beschränkt werden sollen.

Lutherkirche: Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser Friedrich Ring, Schenckendorffstr., Frauenlobstraße: Pfarrer Kler.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstraße, Schenckendorffstr., Kaiser Friedrich Ring, Moritzstr., Rheinstr., Oranienstr., Adelheidstr., Karlstr., Luxemburgstraße, Niedermalzstr., Schiersteiner Straße: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteiner Straße, Niedermalzstr., Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimer Straße: Pfarrer Korthauer.

1. Bezuglich der Passionsgottesdienste in der Lutherkirche wird bekannt gegeben, daß sie in liturgischer Form gehalten werden und daß die Leidensgeschichte zur Belebung kommt.

2. Lutherisch (Eingang Satoriusstraße): Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

3. Kleiner Gemeindeaal über der Vorhalle, Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Satoriusstraße: Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christ. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

4. Konfirmandenaal I (Eingang Satoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30-6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Lutherkirchengemeinde.

5. Konfirmandenaal II (Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Satoriusstraße): Jeden Sonntag, nachm. von 4.30-9 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Vincenza, Vincenza-Imitation zu den billigsten Preisen.

Jean Friedrich, Bismarckstr. 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 34304

Ringfrei **Tapeten** Ringfrei

Der moderne Zweireiher

wie er sowohl in der feinen Herren-Schneiderei angefertigt, als auch bei uns in Riesen-Auswahl und 25 Herren-Größen auf Lager ist, wird durch nebenstehendes Bild bestens illustriert, durch die Vielseitigkeit der Stoff-Neuheiten und eleganten Passformen, geben wir jedem auch dem anspruchsvollsten Kunden eine sichere Gewähr, Zusagendes bei uns zu finden. :::

Unsere Preise für Herren-Anzüge

aus Buxkin, Cheviot, Melton, Noppen-Cheviot und Kammgarn 24.- 28.- 32.- 38.- 44.- 48.-

,,EINS-A“-Verarbeitung

extrafeine Qualitäten 48.- 54.- 58.- 64.- 68.- bis 90.-

Besondere Spezialität:
Kleidung für korpulente
und schlanke Herren.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64
gegenüber Mauritiusplatz

WIESBADEN
12 eigene Geschäfte

Walhalla-Ecke
gegenüber Mauritiusplatz.



Das Geheimnis meines Erfolges



Herren-

| | |
|---|------------------------------------|
| Dauerhafter Sonntagsstiefel | Mark. 6.50 |
| Weiches Bindboxi-der, Schnür-, Schnallen- oder Zugstiefel | 7.50 |
| Chevreau mit Lackkappe | 7.50 |
| Boxkalf, auf Band genäht | 10.50 |
| Luxustiefel aus p. Chevreau, Boxkalf u. Lackleder | Mk. 10.50, 11.50, 12.50 |
| Marke „Silvana“ | 11.50, 12.50 etc. |
| Herren-Halbschuhe | in den neuesten Formen |
| | Mk. 9.50, 10.50, 11.50, 12.50 etc. |

Damen-

| | |
|---|-----------------|
| Eleganter Stiefel mit u. ohne Lackkappe | Mark. 6.75 |
| Boxkalf, schicke Formen | 6.90 |
| Boxkalf Stiefel, elegant | 7.50 |
| Boxkalf-Stiefel mit Lackkappe, Derby | 8.50 |
| Boxkalf-Rahmenarbeit | 9.50 |
| Goodyear Welt | 10.50 |
| Marke „Silvana“ | Mk. 9.50, 10.50 |
| „Silvana“-Luxus-Ausführung | Mk. 12.50 etc. |

Damen-Halbschuhe, neueste Formen, Derby mit Lackkappe Mk. 3.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50 Luxus-Ausführung Mk. 10.50, 11.50, 12.50

Braune, gelbe und graue Schuhwaren behaupten auch diese Saison wieder das Feld, mein Lager ist auf das Reichste sortiert mit den neuesten Erzeugnissen der Schuh-Industrie.

Zur besonderen Beachtung
empfohlen!

Neu aufgenommen! Fabrikat „Borndorf“ sowie „Romanus“, bekannte erstklassige Fabrikate zu mässig kalkulierten Preisen. Marke „Silvana“, Alleinverkauf für Wiesbaden.

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22

Parterre u. 1. Stock.

Telephon
1894.

NB. Ein Posten brauner Kinderstiefel, Grösse 22-35, in allen möglichen Ausführungen extra billig.

33126



Holz- und Eisenbettstellen,
Kinderbettstellen, Betten, Federn,
Daunen, Schlafdecken
zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.

Betten- u. Matratzen-Haus,

47 Schwalbacher Str. 47

Telephon 6572.

38717